

Der sächsische Erzähler,

Bezirksanzeiger für Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt der Rgl. Amtshauptmannschaft, der Rgl. Schulinspektion u. des Rgl. Hauptzollamtes zu Bautzen, sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich drei Mal, Dienstag, Donnerstag und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „Wochenschriftlichen Beilage“ vierteljährlich Mark 1 50 Pf. Nummer der Zeitungspresse 6870.

Rechtsprechungsstelle Nr. 22.
Beziehungen werden bei allen Postanstalten des deutschen Reiches, für Bischofswerda und Umgegend bei unseren Zeitungsboten, sowie in der Exped. v. Bl. angenommen.
Gesundheitsjahr 1901.

Abonnements, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung finden, werden bis Montag, Mittwoch und Freitag früh 9 Uhr angenommen und kostet die viergespaltene Correspondenz 10 Pf., unter „Eingeladn.“ 20 Pf. Zeitungsterminbetrag 25 Pf. — Englische Nummer 10 Pf.

Auf dem die offene Handelsgesellschaft **Kannegieter & Herzog** in Niederneufirch betreffenden Blatt 319 des hiesigen Handelsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Gesellschaft aufgelöst und die Firma erloschen ist.
Bischofswerda, am 19. November 1901.

Reg. II 177/01. **Königliches Amtsgericht.**

Mittwoch, den 4. Dezember 1901, Nachmittags 3 Uhr, kommen in **Rammenau** folgende Gegenstände, als: **1 Büffel- schranz, 1 Wäferschranz, 2 Fische und 2 Silber** gegen Baarzahlung zur Versteigerung. Sammelort: **Muscher's Restauration.**
Bischofswerda, am 27. November 1901.

Der Gerichtsvollzieher des Königlich Amtsgerichts.

Nachbestellungen

auf den „sächsischen Erzähler“ für den Monat Dezember

werden zu dem Preise von 50 Pf., in der Expedition dieses Blattes, von den Postanstalten, Landbriefträgern, sowie von unseren Zeitungsboten und Aus-trägern angenommen.

Jedem, auch den neuereintretenden Abonnenten, wird ein gut ausgestatteter

Bischofswerda'er

Haus- und Wirtschaftskalender (42 Seiten stark), als Prämie verabsolgt.

Zur Weihnachts-Saison finden **Inserate** vortheilhafte Verbreitung.

Die Expedition des „sächsischen Erzählers.“

Eine

Reform im deutschen Getreidehandel.

Dem großen deutschen Getreidehandel mit dem Auslande hängt noch immer ein dem deutschen Reiche unwürdiger Joch an, in dem man im Getreidehandel mit Rußland, Oesterreich-Ungarn, Rumänien und anderen Staaten des europäischen Continents immer noch nach Londoner Arbitrage rechnet. Unter Arbitrage versteht man die Ermittlung des vortheilhaftesten Weges für die Leistung oder Einziehung einer Zahlung im internationalen Handelsverkehr. Da dabei naturgemäß auch die Diskontoverhältnisse eine große Rolle spielen, so ist es natürlich nicht gleichgültig, nach welcher Arbitrage gerechnet wird. Bei der Bedeutung Londons als erster Handelsplatz und Geldmarkt war nun bisher gegen die Londoner Arbitrage schwer anzukämpfen, aber es scheint, als ob die deutschen Getreidehändler im Verkehr mit den europäischen Festlandsstaaten sich nun doch von der Londoner Arbitrage befreien werden, was um so wichtiger ist, da die Arbitrage im Getreidehandel nicht nur den günstigsten Zahlungsmodus, sondern auch die Qualität der in Handel kommenden Getreidesorten zu ermitteln hat, und die Londoner Getreide-Arbitrage in dieser Hinsicht nicht immer den Ansprüchen der deutschen Getreidehändler gerecht wird. Veranlassung zu einer Reform auf diesem Gebiete gab der Vorschlag der Handelskammer in Brandenburg auf dem deutschen Handelstag, daß wenigstens bei Kaufabschlüssen mit russischen Lieferanten der Handel nach deutscher Arbitrage eingebürgert werde; denn sehr häufig komme es vor, daß sich gerade in Getreide aus Rußland viel unweine Beimischungen befänden, wofür die Londoner Arbitrage dem Käufer keinerlei Schadenersatz zurechnete. Ist nun auch in dieser Ange-

meinheit der Vorwurf gegen die Londoner Getreide-arbitrage übertrieben, so liegt doch offenbar die Schädigung des deutschen Getreidehändlers darin, daß von der Ankunft des Getreides im deutschen Hafenplatz bis zum Urtheil des Schiedsgerichtes immer eine verhältnißmäßig lange Zeit vergeht, und es ist nicht zu leugnen, daß die Proben bis dahin sich häufig sehr zu ihrem Vortheil verändert haben, was namentlich bei feuchtem und erhitztem Getreide sehr der Fall ist. Der Londoner Arbitrage liegt dann tatsächlich ein falsches Bild der wirklichen Waare vor Augen, und das Urtheil mag dabei oft genug zum Schaden des deutschen Käufers ausfallen. Hierin Wandel zu schaffen, liegt im allgemeinen Interesse der deutschen Getreidehändler und diesem Wißstande wäre durch Errichtung einer deutschen Arbitrage abgeholfen. Allerdings ist Niemand über die Schwierigkeiten, die bei der Durchführung dieses Projektes entstehen bezw. vorliegen, im Zweifel, namentlich im Hinblick auf den internationalen Charakter des Getreidehandels. Die fremdländischen Ablader, die seit langer Zeit an den Londoner internationalen Kontrakt gewöhnt sind, werden wohl schwer zu bewegen sein, sich einer anderen Arbitrage zu unterwerfen, aber in Bezug auf Deutschlands Getreidehandel mit Rußland, Rumänien, Ungarn u. s. w. läßt sich schließlich doch eine deutsche Arbitrage durchsetzen. Δ

Deutsches Reich.

Dresden, 26. Nov. Se. Maj. der Königl. begab sich heute früh mit Sr. Rgl. Hoheit dem Prinzen Georg zu den für heute, morgen und übermorgen in Aussicht genommenen Jagden nach Moritzburg.

Se. Maj. der König hat dem Prof. Dr. phil. Arthur Baehler in Berlin den Titel und Rang als Geheimrath in der 3. Klasse der Hof-rangordnung, den Lokomotivführern 1. Kl. a. D. Kirst in Dresden und Müller in Zwickau, sowie den Oberschaffnern a. D. Christoph in Zittau und Paul in Hof das Albrechtskreuz, den Bahnwärttern a. D. Georgi in Albernau, Kober in Niederhain-maas und Wädler in Rürbitz, dem Packer a. D. Müller in Boitersbreuth und den Weichenwärttern 2. Kl. a. D. Gerisch in Bengensfeld und Piesold in Rochlitz das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

Dresden, 25. November. Se. königliche Hoheit Prinz Friedrich August hat sich, vom Hofmarschall v. Lämping begleitet, gestern Abend 11 Uhr 25 Minuten zu einem mehrtägigen Jagd-aufenthalte nach Salzburg begeben. Heute Montag, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, traf der Prinz in München ein und fuhr 12 Uhr 50 Minuten nach Salzburg weiter.

Anlässlich des 200jährigen Regimentsjubiläums des in Chemnitz liegenden 104. Infanterie-Regiments werden sich Ihre königlichen Hoheiten Prinz Georg und der Chef des Regiments Prinz Friedrich August am 7. Dezember nach Chemnitz begeben.

Bischofswerda. (Deckt den Weihnachts-bedarf am Orte!) Ein Rath, den zu geben wir nicht unterlassen wollen, ist der, bei Weihnachtsbestellungen von Auswärts doch immer vor-

her zu bedenken, ob die Gegenstände, die Waaren, die man von Auswärts wünscht, nicht in derselben Güte und Preiswürdigkeit am Orte oder in seiner näheren Umgebung selbst schon zu haben oder zu beschaffen sind. Es ist bei Weitem nicht Alles Gold, was von draußen glänzt und gleißt. Ganz so hohl und verächtlich ist auch nicht das Gefühl der bürgerlichen Gemeinsamkeit, das uns vereinigt und es uns zur Pflicht macht, nach besten Kräften den Wohlstand und das Gedeihen der Gemeinde zu fördern. Wer nur ein wenig lokalpatriotischen Sinn hat, der wird seinen Weihnachtsbedarf am Plage einkaufen, soweit er am Plage zu haben ist und auch zu eben denselben Preisen, wie von Auswärts bekommen. Bei den Weihnachtseinkäufen ist die Mahnung, am Orte zu kaufen, doppelt beherzigenswerth. Beabsichtigen wir auf der einen Seite mit den erworbenen Gegenständen Freude zu bereiten, die Nächstenliebe zu betheiligen, so ist es unverständlich, wenn wir andererseits Mitbewohner, die auf unsere Unterstützung angewiesen sind, ohne zwingenden Grund, oft ohne jeden eigenen Vortheil, unberücksichtigt lassen. Deckt Euren Weihnachtsbedarf am Orte! muß daher die Lösung sein für die, welche zur Förderung von Handel und Gewerbe am Orte beizutragen bestrebt sind.

J. Bischofswerda, 27. November. Der Obst- und Gartenbauverein für Bischofswerda und Umgegend hält nächsten Montag eine Versammlung ab, in der Herr Obstbauwandlehrer Schander in einem durch Annonce in nächster Nummer angegebenen Garten den Winterschnitt am Hochstamm lehren wird. Da die Tage sehr kurz sind, muß pünktlich 2 Uhr begonnen werden. Im Anschluß daran findet im Vereins-lokal Vortrag über „Veerenobstkultur“ statt.

(In der Familie.) Die trübe, traurige Zeit mit ihren langen Nächten und halben, noch dazu nebeligen und verregneten Tagen, übt auch auf das menschliche Gemüth einen niederschlagenden Eindruck aus. Mit dem lachenden Sonnenschein, der bis ins Herz hinein erwärmt, verschwinden auch mehr und mehr die lachenden Gesichter und die Melancholie, der apathische Trübsinn der englischen Rebel macht sich auch bei uns mehr geltend. Der Mensch braucht zu dieser Zeit mehr wie zu jeder anderen erwärmenden Sonnenschein für sein empfindendes Gemüth, nämlich die Sonne der Geselligkeit mit ihrer Wärme der gegenseitigen Annäherung. Die rauhen Tage nöthigen die Menschen zum engeren Verkehr in den häuslichen Räumen und rücken sie einander näher; sie begünstigen die familiäre Vertraulichkeit. Die Geselligkeit ist ein wichtiger Faktor im menschlichen Leben, nöthig nicht nur zur Befriedigung eines Naturgefühls, sondern auch wahrhaft bildend für Herz und Gemüth, für Anstand und gute äußerliche Form. Ist nun unter jegiges geselliges Leben das rechte? Nein! In gutem und dabei ungezwungenem Verkehr sind wir zurückgegangen. Die vollkommenste Form des geselligen Verkehrs, des gegenseitigen Austausches von Gedanken, Gefühlen und Erfahrungen mit Vertretung jeden Alters und beider Geschlechter, ist das Familienleben. In alten Büchern liest man noch vom deutschen Familien-

leben. Zur Zeit ist es in Stadt und Land im Rückgang und steht dem Familienverkehr in den anderen Ländern, wie in Frankreich, England, Rußland, bedeutend nach. Hoher sittlichen Werth hat der Anschluß an einen trauten Familienkreis für ledige Personen, hauptsächlich in großen Städten, wo es zur Bewöhnung wird, fremd bei anderen Menschen vorüberzulaufen. Der junge Engländer verbringt seine Abendstunden ausschließlich bei bekannten Familien oder im Clubhause, wo alle Altersklassen und beide Geschlechter ungezwungen in gesellschaftliche Annäherung treten. Den Pariser genirt es in keiner Weise, an einem Abende in mehreren Familien seine Aufmerksamkeit zu machen und die Zeit traulich und witzig zu verplaudern, sich gegenseitig zu unterhalten und mit Liebenswürdigkeiten zu erfreuen, zu beiderseitiger Erheiterung und Genugthuung und zur Aufforderung zum edlen Wettstreit in der Beachtung guter Formen. Dabei steht dem Besuchenden nur der übliche Thee zur Verfügung. Man denkt gar nicht daran, besondere Umstände zu machen, weil eben die Abendbesuche etwas Gewöhnliches sind. Diese Ungezwungenheit herrschte früher auch bei uns. Die Thüren waren offen bis zur Schlafzeit. Man kam und ging ohne zu belästigen, wenn man wollte. Viele der älteren Leute erinnern sich noch mit Vergnügen der traulichen Stunden, wenn die Nachbarnfamilien in den langen Abenden einander besuchten. Mit Spannung lauschten sie als Kinder den mannigfachen Erzählungen und wollten gar nicht schlafen gehen. Jetzt sitzt der Papa am Viertisch, die Mama strickt einsam und mühselig zu Hause und kommt einmal Besuch, dann werden umständliche und kostspielige Vorbereitungen getroffen. Gezwungenheit ist die Folge davon. Allein zur wahren Geselligkeit gehören weder strahlende Kleider noch gute Speisen, weder große Tafeleien, noch prächtiger Schmuck, sie begründet sich allein auf Herzlichkeit und Aufrichtigkeit, und diese beiden Faktoren fehlen unserer Zeit. Sie werden durch die Neigung, den Außerlichkeiten zu viel Werth beizulegen, verdrängt. Leider!

— Gehorsame Kinder. Es ist wohl das Bestreben aller Eltern, ihre Kinder von zartester Jugend an zum Gehorsam zu erziehen, doch läßt sich es nicht bestreiten, daß dies gerade der schwerste Punkt in der Kindererziehung ist. Unseres Erachtens ist es das höchste Lob, das man den Kindern und noch mehr den Eltern spenden kann, wenn man sagt: „Das ist ein gehorsames Kind!“ Den Gehorsam der Kinder durch allzu große Strenge zu erzielen oder zu erzwingen, ist durchaus verfehlt, denn jede Mutter weiß aus Erfahrung, daß ein jedes ihrer Kinder nach seiner Veranlagung behandelt werden muß. Das Kindergemüth ist zart und jede rauhe und harte Behandlung kann seine Entwicklung schädigen. Ein kleines Kind für einen begangenen Ungehorsam körperlich zu züchtigen, ist entschieden ein großes Unrecht, da das Kind die Bedeutung des Ungehorsams noch nicht versteht. Man gewöhne das Kind sanft und liebevoll, zu gehorchen, sage ihm freundlich, aber bestimmt, was es nicht thun soll und darf. Größeren Kindern bemühe man sich mit mildem Ernste klar zu machen, daß die Eltern stets nur ihr Bestes wollen und daß es daher ihre heiligste Pflicht ist, nicht nur den in Worten, sondern schon den nur in Blicken ausgeprägten Wünschen ihrer Eltern Folge zu leisten. Größere Kinder strafe man am besten mit Erfolg, indem man sie für Ungehorsam z. B. von der gemeinsamen Mittagstafel verbannt, sie von einem Spaziergange, einem Vergnügen und dergl. ausschließt, nicht aber durch körperliche Züchtigung, welche ihr Ehrgefühl verletzt. In unserem Zeitalter der Humanität, in welchem so lange und so viel gegen die Prügelstrafe in den Schulen geeifert wurde, sollten überhaupt die Kinder auch von ihren Eltern nicht mehr körperlich gezüchtigt werden, wenigstens sollten solche körperliche Züchtigungen nur bei ganz besonders schweren Fällen geschehen. Verständige, gut geartete Kinder werden das Gebot: „Ehre Vater und Mutter“ auch stets im Gehorsam zu betheiligen bemüht sein, und da „Ehre Vater und Mutter“ dieselben auch „ehrfürchten“ heißt, so werden diese Kinder in ihrem Gehorsam ihren Eltern auch die Ehrfurcht bezeigen. Durch allzu große Strenge setzen sich die Eltern der Gefahr aus, die Liebe ihrer Kinder in Furcht zu verwandeln, und diese Furcht kann neben der Liebe ihnen auch das Vertrauen ihrer Kinder kosten. Alle Eltern mögen deshalb darnach trachten, sich die Liebe und das Vertrauen ihrer Kinder zu erhalten, nicht nur, so lange sie leben, sondern bis über das Grab hinaus!

— Am letzten Ziehungstage der 5. Klasse der 140. Königlich sächsischen Landeslotterie ist der letztgezogene größte Hauptgewinn,

ein 5000 Mark-Gewinn und die planmäßig darauf fallende Prämie von 400,000 Mk., auf die Nr. 32,480 gefallen und nach Dresden in die Kollektion von Georg Köhlsche, große Brüdergasse, gekommen. Dies ist der einzige große Treffer, der in dieser Ziehung nach Dresden gekommen ist. In der Hauptklasse hat diesmal Leipzig den Vogel abgeschossen.

— Eine Aenderung in der Form der Postkarten und Kartenbriefe tritt mit dem 1. April nächsten Jahres, dem Zeitpunkt der Einführung der neuen Postwertzeichen, insofern ein, als der Vermerk „Kartenbrief“ und „Postkarte“ nicht mehr in der Mitte, sondern auf der linken Seite sich befinden wird. Diese Anordnung erscheint zweckmäßig, weil bei den elektrischen Stempelmaschinen der Aufgabestempel regelmäßig auf die Ueberschrift dieser Formulare zu stehen kommt, wodurch die Deutlichkeit der Angaben des Ortes und der Auslieferungszeit beeinträchtigt wird.

— Unter den Haushaltungsschulen des Sachsenlandes nimmt die im Marthaheim zu Pirna eine hervorragende Stelle ein. Vor 12 Jahren als eine Anstalt der inneren Mission gegründet, vor 2 Jahren in ein eigenes, neues, mit sehr großen und freundlichen Arbeits- und Schlafräumen ausgestattetes Gebäude Neustraße 4b verlegt, erfreut sie sich fortgesetzt eines starken Besuchs. Sämmtliche 24 Plätze sind voll besetzt. Die Mädchen, besonders Töchter von Beamten, Geschäftsleuten, Handwerkern, Landwirthen, aber auch aus anderen Ständen, kommen nicht nur aus dem Pirnaer Bezirk, sondern aus dem ganzen Sachsenlande. Die Anstalt wird von einer Dresdener Diakonissin geleitet, der zwei Gehilfinnen zur Seite stehen. Die Haushaltungsschule gewährt konfirmirten Mädchen christliche Erziehung, sowie Ausbildung in den weiblichen Handarbeiten und in allen Zweigen der Hauswirtschaft. Zu dem Unterricht in andern Gegenständen ist neuerdings auch der in der hauswirtschaftlichen Buchführung gekommen. Der neue Jahres-Kursus beginnt Ostern 1902. Der jährliche Pensionspreis beträgt nur 275 Mk. Aufnahmebedingungen sind jederzeit bei der Anstaltsleitung, die schon jetzt Anmeldungen entgegen nimmt, kostenlos zu haben.

— (Begonienarten für das freie Land.) Es giebt viele davon, aber wenige mit so guten Eigenschaften als die von Obergärtner Zipperlen Erfurt im praktischen Rathgeber empfohlenen neueren Züchtungen Bertini, Vesuv Lafayette. Vor allen andern Züchtungen haben sie die gute Eigenschaft großer Widerstandskraft gegen den Sonnenbrand. Das will viel sagen, wenn man bedenkt, wie leicht manches Beet mit Begonien in schattenloser Lage leidet. Ferner lassen sich die genannten Sorten sehr leicht durch Stecklinge vermehren, sodas auch die Heranzucht keine Schwierigkeiten macht. Die Farbe der reich erscheinenden, hübschen Blüten ist bei Bertini lebhafte orange, bei Vesuv leuchtend karminroth und bei Lafayette dunkel scharlach. Das Laub aller empfiehlt durch frisches, lebhaftes Grün. Der Bau ist leichter und nicht so steif, wie bei sehr vielen anderen Begonien, weshalb viele Liebhaber diese Sorten hin und wieder mit gutem Erfolge als Zimmerpflanzen im Topfe ziehen. Näheres darüber giebt der praktische Rathgeber in seiner Nr. 47, welche unentgeltlich vom Geschäftsamt in Frankfurt a. d. O. zu beziehen ist.

— Die deutsche Gesslagenschaft hatte bei der letzten amtlichen Erhebung einen Bestand von rund 31 Mill. Hähnern, 4 Mill. Gänsen und 1 1/2 Mill. Enten. Zweifellos kann durch diesen Bestand der Bedarf an Geflügel, an Federn und Eiern nicht gedeckt werden. In den letzten fünf Jahren hat daher Deutschland für 344 Mill. Mk. Eier, für 85 Mill. Mk. Bettfedern und für 115 Mill. Mk. lebendes oder geschlachtetes Federvieh eingeführt. Im letzten Jahre sind allein rund 120 Mill. Mk. für Eier, Federn, geschlachtetes und lebendes Federvieh ins Ausland geflossen.

— (Wildpretpreise vor 200 Jahren.) Herzog Friedrich August von Sachsen-Weissenfels setzte im Jahre 1694 für den Verkauf von Wildpret folgende Preise fest: Hirsch über 5 Str. 12 fl. (a 2,40 Mk.), Hirsch über 4 Str. 11 fl., gemeiner Hirsch 9 fl., Spießer 7 fl. 12 gr., Stück Wild 7 fl. 12 gr., Wildfals 3 fl. 9 gr., Reh 3 fl. 12 gr., Rehlauf 1 fl. 6 gr., „gewogener“ Damhirsch 4 fl. 6 gr., Dampfeier 2 fl. 15 gr., Damwild 2 fl. 15 gr., Damwildfals 1 fl. 9 gr., hauend Schwein 8 fl. 9 gr., angehend Schwein 7 fl. 9 gr., Keiler und Bache 6 fl. 9 gr., einjähriger Frischling 2 fl. 18 gr., heuriger Frischling 1 fl. 6 gr., Hase 14 gr.

— Im Geschäftsverzeichniß des evang.-luth. Landeskonfistoriums sind folgende Stellen im regelmäßigen Besetzungsverfahren zu

besetzen: das Pfarramt zu Rittmich (Oelsnig) — Klasse VII (A) — Kollator: Rittergutsbesitzer Mathe in Rittmich als Beauftragter der Rittergutsbesitzer deselbst; das Pfarramt zu Drebach (Marienberg) — Kl. VI (B) — Einkultation vorbehalten, Kollator: zur Zeit das evang.-luth. Landeskonfistorium; das Pfarramt zu Bodenkirchen (Oelsnig) — Kl. IV (A) — Kollator: der Besitzer des Rittergutes zu Poffsd. — Dagegen wurden angestellt bez. befördert: Johannes Kopsch, Hilfsgeistlicher in Zschopau, als Pfarrer in Marieney (Oelsnig); Christian Friedrich Schanz, Diakon an St. Andreas in Chemnitz, als Pfarrer in Blonkenhain (Werdau); Robert Gottfried Steidtmann, Predigamtscandidat, als Hilfsgeistlicher in Aue (Schneeberg); Heinrich Oskar Gerhardt Hilbert, Hospitalprediger in Annaberg, als 1. Diakon an der Lutherkirche in Leipzig (Leipzig I); Paul Adelbert Wermann, Predigamtscandidat, als Diakon in Leipzig-Plagwitz (Leipzig I).

Reichenau, 24. November. Gestern feierte der in Oberreichenau wohnhafte Inwohner und Tagelöhner Karl Wäber nebst seiner Ehefrau die goldene Hochzeit.

Dresden. Das königliche Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts hat verordnet, daß, am 7. Januar 1902 beginnend, in der königlichen Turnlehrerbildungsanstalt ein Lehrkursus zur Ausbildung von Turnlehrerinnen stattfinden soll. Gesuche um Zulassung zu demselben sind unter Beifügung des Geburts- und Taufzeichens, eines ärztlichen Zeugnisses über den Gesundheitszustand, eines amtlichen Zeugnisses über die stitliche Führung und der Zeugnisse über die genossene Schul- und turnerische Vorbildung, sowie eines selbstgefertigten Lebenslaufes bis zum 28. Dezember d. J. bei dem erwähnten Ministerium einzureichen.

Dresden. Eine prächtige Meteorerscheinung war am Sonnabend früh 7 Uhr 25 Min. bei vollständiger Tageshelle zu beobachten. Der Leuchtkörper zog wie ein wandernder Komet mit mäßiger Geschwindigkeit von Nordwest nach Südost und war etwa 10 bis 15 Sekunden sichtbar. Das Centrum des Meteors glück einer flammenden Kugel. Die Naturerscheinung wurde von den zwischen dem Linde'schen Bade und der Albertbrücke liegenden Elbwiesen aus beobachtet.

Dresden, 26. Nov. Eine eigenthümliche Ueberraschung wurde gestern früh den Gastgästen am Carolasee zu Theil. Ein hungriger Stöber schoß auf seiner Jagd nach einem Sperling durch eine große Glascheibe mitten in's Restaurationslokal. Der Wirth, Herr Freitag, blieb dem frechen Eindringling das Lebenslicht aus. — Dem Vernehmen nach wird der Universitätskängerverein zu St. Pauli aus Leipzig am Sonnabend, den 30. November, Vormittags gegen 11 Uhr bei günstigem Wetter eine studentische Auffahrt durch Dresden veranstalten, die, von der Reichsstraße ausgehend, die belebteren Straßen der Altstadt und Neustadt und zuletzt den Großen Garten berühren und voranschließend auf der Johann-Georgen-Allee endigen wird.

Dresden. Am Freitag Abend wurden in einer Wohnung auf der Jacobistraße Vorlesungen zu einer Blitzlicht-Aufnahme getroffen. Als dann die Dunte angestündet werden sollte, versagte sie und um nun eine größere Lichtwirkung zu erzielen, wurde vom Arrangeur noch ein Theil des Explosivstoffes aufgeschüttet. In demselben Augenblick erfolgte eine fürchterliche Detonation. Durch die Explosion wurde dem betreffenden Herrn, einem jungen verheiratheten Kaufmann, die Hand zerschmettert. Außerdem wurde durch den gewaltigen Luftdruck fast das gesammte Mobiliar beschädigt, sämtliche Thür- und Fenstercheiben zertrümmert. Bilder und Spiegel vollständig zertrümmert. Der zu photographirende Herr wurde mit einem heftigen Rud vom Sofa unter den Tisch geschleudert. Der Verletzte, dem ein schnell herbeigerufener Arzt die erste Hilfe leistete, dürfte auf längere Zeit arbeitsunfähig sein.

Die bedeutende Wechselschaltung, durch welche am Donnerstag das Bankhaus Kösch Nachf. in Dresden um 16,400 Mark gepresst wurde, hält noch immer die dortigen Handelskreise in Aufregung, da bisher die Unternehmungen noch nicht zur Entdeckung des Thäters geführt haben. Der Betrüger ist mit großer Vorsicht und Sachkenntniß zu Werke gegangen. Er hat, ehe er den gefälltesten Wechsel diskontiren ließ, bei dem genannten Bankhaus erst telephonisch Anfrage gehalten, ob es in der Lage sei, einen von der Firma Gebr. Barnewitz ausgestellten Wechsel über 16,400 Mark zu diskontiren. Als Geh. Kommerzienrath Dahn seine Zusage gegeben und der Firma bedeutet hatte, einen Boten mit dem

Wesfel ihm zuzuschicken — das er umso leichter thun konnte, als die genannte Firma sehr gut fundirt ist —, erschien bald nachher bei der Bank ein junger Mann. Dieser erhielt nach Prüfung des Wesfels, welcher als Giranten ebenfalls erste Firmen (Ebeling & Kröner, sowie Herrn. Viebold) trug, anstandslos die hohe Summe ausgehahlt. Der Banker trug umso weniger Bedenken, als das von dem Manne überbrachte Kouvert und ein inliegenden Begleitschreiben die ausgedruckte Firma trugen. Als sich der Bote mit der Geldsumme entfernte hatte, rief Geh. Kommerzienrath Hahn zu seiner Veruhigung die in Frage kommende Firma telephonisch an, um ihr die erfolgte Auszahlung mitzutheilen. Jetzt stellte es sich jedoch heraus, daß das Bankhaus Rotsch Nachf. das Opfer eines raffiniert ausgeklügelten Betrugs geworden war. Wie der gewandte Wesfeloperator in den Besitz der gedruckten Fabrikformulare gekommen, ist unauferklärt geblieben. Auf die Ermittlung des geliebten Betrügers ist eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt worden.

Böhmi. Herr Oberförster Claus hielt in voriger Woche im Kirchenwalde eine Treibjagd ab. Trotz ausdrücklichen Verbotes wurde von einem fremden Schützen, ein weißes Reh, das sich seit vier Jahren im Revier aufhielt, zur Strecke gebracht. Herr Oberförster Claus war außer sich vor Aufregung; man sah dem ergrauchten Forstmann Thränen über die Wangen rollen.

Leipzig. Die Zahl der Studierenden an der hiesigen Handelshochschule übersteigt dreifach den bei ihrer Gründung angenommenen Satz. Die Stadt Leipzig erhöhte den Zuschuß von 3000 auf 6000 Mk., die Königliche Staatsregierung gewährte der Handelshochschule ebenfalls erhöhte Beiträge. — Die hiesigen Straßenbahngesellschaften bringen jetzt erneut den Wunsch auf Erhöhung des Preises für Umsteigarten von 10 auf 15 Pfg. zum Ausdruck und wollen dagegen die Berechtigung gestatten, beim Umsteigen die Wagen beider Gesellschaften zu benutzen.

Das Schwurgericht in Leipzig verurtheilte die 26jährige Anna Schuster aus Vorna, welche am 9. Oktober ihr Kind in eine Kiste gepackt und bei lebendigem Leibe verbrannt hatte, wegen vorläufigen Todtschlags zu 14 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Zwickau. Als Nachfolger Rog Eisenbergs, der sich bekanntlich als Stadtmusikdirektor nach Bauen wendet, wird Herr Karl Wahlmann, z. Z. Kapellmeister des 4. Garde-Regiments zu Fuß in Berlin, unsere Garnisonkapelle am 2. Dezember übernehmen. Herr Wahlmann hat den ganzen Chinasfeldzug an der Spitze einer wohldisciplinirten Kapelle mitgemacht.

Ehrenfriedersdorf, 23. Novbr. Unter Theilnahme der ganzen Gemeinde wurden gestern die Opfer der entsetzlichen Brandkatastrophe, die Frau Barthel mit drei Kindern, bestattet. Die Leichen wurden in zwei Särgen in einem gemeinsamen Grabe beigelegt. Der noch schwer darniederliegende Ehemann Barthel befindet sich infolge der Katastrophe in der denkbar größten Nothlage. Es ergeht darum seitens des Stadtraths ein Aufruf zur Spendung von Gaben.

An der bairisch-sächsischen Grenze, nicht weit von Sachsgrün i. V., ist in der Nacht zum Sonnabend ein etwa 60jähriger Handwerksbursche, der weber Baarmittel noch Ausweispaß bei sich führte, erstoren. Der alte Mann hatte sich wahrscheinlich im Freien ein Unterkommen für die Nacht suchen wollen und war auf einer sumpfigen Wiese liegen geblieben.

Der Kaiser nahm am Montag Mittag in Kiel die Vereidigung der Marinerekruten für die Ostseestation vor. Der feierliche Akt, welchem Prinz Heinrich von Preußen mit den in Kiel anwesenden anderen hohen Marineoffizieren, sowie Staatssekretär v. Tirpitz beiwohnten, ging im Exercierkuppen der Matrosenkaserne vor sich. Nach erfolgter Vereidigung richtete der Kaiser eine Ansprache an die jungen Marinemannschaften, in welcher er, wie von privater Seite berichtet wird, dieselben zur genauen Beachtung des von ihnen soeben geleisteten Treueids ermahnte und betonte, daß er für die Thaten jedes Einzelnen von ihnen dem deutschen Volke gegenüber verantwortlich sei. Ein vom Admiral v. Köster auf den Kaiser ausgebrachtes Hoch beendigte die gesammte Feierlichkeit. Hierauf begab sich der Monarch mit dem Prinzen Heinrich in das Offizierskasino, wo das Frühstück eingenommen wurde. Nachdem er später noch das im Umbau befindliche Haus für den Prinzen Adalbert in der Düsternbrooker Allee einer Besichtigung unterzogen

hatte, kehrte er an Bord des Vinienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ zurück.

Kiel, 26. November. Der Kaiser verließ kurz nach 12 Uhr die kaiserliche West- und begab sich mit dem Prinzen Heinrich nach den Howaldtswerken, wo er die neue Dampfjacht des Großherzogs von Oldenburg besichtigte. Um 1 Uhr kehrte der Kaiser an Bord des Vinienschiffes „Kaiser Wilhelm II.“ zum Frühstück zurück.

Dem Reichstage ist noch am Vorabend seines Wiederzusammentrittes, am Montag, der Entwurf des neuen Zolltarifgesetzes und des Zolltarifs nebst der Begründung zum Zolltarifgesetz zugegangen. Die letztere erweist sich als eine ebenso sorgfältige wie umfassende Arbeit und zerfällt in einen allgemeinen und einen besonderen Theil. Der besondere Theil ist der bei Weitem größere, denn er besteht aus zwei Bänden mit zusammen 551 Seiten, auf welchen die 19 Abschnitte des Zolltarifs sehr eingehend begründet werden, während die 12 Paragraphen des Zolltarifgesetzes selbst um so kürzer abgethan werden. Außerdem sind diesen zwei Bänden noch zwei ebenfalls starke Hefte beigegeben, von denen das eine vorwiegend statistischen Inhalts ist, während das andere eine vergleichende Uebersicht des alten und des neuen Tarifs enthält. Natürlich wird man den Abgeordneten die nöthige Zeit lassen müssen, um dies ganze ungeheure Material zur Zolltarifvorlage genügend durchzustudiren.

Die Wiederaufnahme der Reichstagsverhandlungen selbst hat sich am Dienstag Mittag ohne besondere Formlichkeiten vollzogen, da es sich ja eben nur um die Fortsetzung der am 26. Mai d. J. abgebrochenen Session handelte; hierauf deutete auch genugsam die Tagesordnung dieser ersten Reichstagsitzung nach der sommerlichen Ruhepause des Parlaments hin, welche die zweiten Lesungen der Seemannsordnung und der Novelle zur Strandordnung aufwies. Eine der ersten Arbeiten des Reichstages in dem begonnenen neuen Sessionsabschnitte wird mit in der Wahl eines anderweitigen ersten Vizepräsidenten zu bestehen haben, da bekanntlich der bisherige Inhaber des Postens als erster Vizepräsident des Reichstages, der konservative Abgeordnete Dr. von Frege, dies sein parlamentarisches Ehrenamt kürzlich aus Gesundheitsrücksichten niedergelegt hat. Es kann wohl als zweifellos gelten, daß zu seinem Nachfolger wieder ein Konservativer, und zwar der von seinen politischen Freunden als Vizepräsidentenandidat präsentirte Abgeordnete Graf Stolberg-Wernigerode gewählt werden wird. Was den neuen Reichshaushaltsetat anbelangt, so heißt es jetzt wieder, daß mit seiner Vorlegung im Reichstage noch ein paar Tage vergehen würden, da mehrere Spezialsetats vom Bundesrath noch nicht definitiv hätten fertiggestellt werden können.

In der Berliner Bürgermeister-Anglegenheit hat der Minister des Inneren, Freiherr v. Hammerstein, dem Berliner Magistrat zu Händen des Oberbürgermeisters Ritscher jetzt die Antwort auf das an den Minister gerichtete schriftliche Ersuchen des Magistrats, die Vorlegung des Antrages auf Bestätigung der abermaligen Wahl des Stadtraths Kauffmann zum Bürgermeister von Berlin beim Kaiser zu bewirken, zukommen lassen. In seiner Antwort stellt sich der Minister ganz auf den Standpunkt des bekannten Erlasses des Oberpräsidenten von Brandenburg vom 6. Oktober, lehnt es ab, eine allerhöchste Entscheidung betreffs der Wiederwahl des Herrn Kauffmann herbeizuführen und stellt es den Stadtorordneten anheim, eine neue Wahl vorzunehmen. Mit dieser ministeriellen Entscheidung kann wohl die Kandidatur des Stadtraths Kauffmann für den erledigten Berliner Bürgermeisterposten als definitiv erledigt betrachtet werden.

Die sozialdemokratische Partei hat an Stelle des verstorbenen Reichstagsabgeordneten Dr. Schönlanke den bekannten Schriftsteller Dr. Bernstein als Kandidaten für die Reichstagsersatzwahl in Breslau-West aufgestellt. Da Herr Bernstein seine Redereien auf dem jüngsten sozialdemokratischen Parteitage abgeschworen hat, so soll ihm vermuthlich zur Belohnung für sein „pater peccavi“ das Reichstagsmandat für Breslau-West zugeschanzt werden!

Berlin, 26. November. Der „Nationalztg.“ zufolge sind die zwischen dem Kultusministerium und dem Justizministerium seit längerer Zeit schwebenden Verhandlungen wegen der Zulassung von Realabiturienten zum juristischen Studium noch nicht zum Abschlusse gelangt, haben indessen bereits das Ergebnis erzielt, daß man sich entschloß, nicht nur die Abiturienten von Realgymnasien, sondern unter gewissen Bedingungen auch diejenigen von Oberrealschulen zum juristischen Studium zuzulassen. Ueber die Form dieser Be-

dingungen und ob eine Nachprüfung in beiden alten Sprachen oder nur in einer gefordert werden soll, schweben noch Verhandlungen.

Berlin, 26. November. Saatensbestand im Deutschen Reiche Mitte November (2 = gut, 3 = mittel): Winterweizen 2,2, Winterweiz 2,3, Winterroggen 2,1, Jungflee 2,5.

Frankfurt a. M., 26. November. Der heute hier tagende Bund deutscher Nahrungsmittel-Fabrikanten und -Händler nahm eine Resolution an, die dahin geht, an den Bundesrath das Ersuchen zu richten, auf Grund § 20 des neuen Weingefehes weitere Bekanntmachungen zu erlassen, die geeignet sind, die sehr erheblichen Unsicherheiten dieses Gesetzes und die Schädigungen des Weinbaues und des Weinhandels zu beseitigen.

Friedrichshagen, 23. Novbr. Unter Führung des Reichrathsabgeordneten Schönerer trafen heute 22 deutsche Ostmärker aus Wien, Aisch, Eger, Krems, Reichenberg, Salzburg, Trautenau, Scheibbs, Schloß Rosenau und Währisch-Träbau hier ein. Sie wurden Namens des Fürsten Herbert Bismarck von dessen Sekretär empfangen und in die Grustkapelle geleitet, wo Schönerer eine Ansprache hielt. Hierauf wurden Kränze niedergelegt. Vom deutsch-völkischen Arbeiterbund „Germania“ war Abgeordneter Stein anwesend.

Oesterreich.

Wien, 26. November. Wie aus Prag gemeldet wird, ist der frühere Gouverneur von Deutsch-Ostafrika, Major v. Wisnmann, auf Schloß Weihenbach nicht unbedenklich erkrankt.

In österreichischen Abgeordnetenhaus hat man sich bei der am Montag stattgefundenen Berathung der von liberaler Seite gestellten Dringlichkeitsanträge, welche auch für Oesterreich ein Gesetz gegen die Kongregationen fordern, wieder einmal allerhand Grobheiten gesagt. Ja, Christlich-Soziale und Audeutsche wären beinahe in die schönste Prägelei mit einander gerathen, nur mit Mühe konnte die drohende Holzerei vermieden werden. Im Uebrigen schloß das Haus schließlich alle Dringlichkeitsanträge betreffs der Kongregationen ab.

Frankreich.

Die parlamentarische „Chinaschlacht“, welche sich am Montag in der französischen Deputirtenkammer in Gestalt der Spezialberathung über die Vorlage betreffs der Chinaanleihe von 265 Millionen Franks entwickelte, hat zu dem erwarteten Siege des Ministeriums Waldeck-Rousseau geführt. In der am Montag Nachmittag abgehaltenen Sitzung genehmigte die Kammer die genannte Vorlage unverändert mit 295 gegen 249 Stimmen und nahm alsdann auch noch den ersten Artikel des Anleihegesetzes an. Unangenehm wird es aber der Waldeck-Rousseau'schen Regierung sein, daß alsbald nach diesem ihrem Kammerstege in der „Petite République“ Auszüge aus dem Geheimbericht des Generals Bogron über die Pländerungen in China veröffentlicht worden sind, nachdem die Kammer den Antrag Sembart auf Veröffentlichung des Bogron'schen Berichts infolge Verlangens des Ministerpräsidenten Waldeck-Rousseau abgelehnt hat.

Italien.

In Mailand wurde der Anarchist Luigi Stanotti als Helfershelfer des Königsjägers Bresci vom Schwurgericht — leider nur in contumaciam — zu lebenslänglichem Zuchthause verurtheilt.

Griechenland.

Die schweren Unruhen in Athen sind mit der Ersetzung des bisherigen griechischen Ministeriums Theotokos durch das neue Kabinett Jaimis beendet worden. Nach Bildung des neuen Kabinetts wurden die Arbeiten der Deputirtenkammer durch königlichen Erlaß auf 40 Tage suspendirt. Am Montag herrschte Ruhe in Athen. Die Studenten haben beschloffen, dem Rektor die Schlüssel der Universität zurückzugeben.

England.

In England entwickelt man jetzt eine merkwürdige Rührigkeit in der Verbesserung der Küstenverteidigung. Die begonnene Neuarmirung der Forts, welche die Themse, den Kanal von Bristol, sowie die Häfen und Berften der Südküste schützen, ist soeben beendet worden; 200 veraltete Geschütze wurden durch mächtigere in England hergestellte Hinterladergeschütze ersetzt; auch die Arbeiten zur Verstärkung der Befestigungswerke im Norden Englands schreiten schnell vorwärts, diese Werke sollen gerodetzu unnehmbar gemacht werden.

London, 26. November. „Central News“ berichten aus Amsterdam, das Boylottkomitee habe beschloffen, mit der Aechtung der englischen Schiffe in Amsterdam am 16. Dezember zu beginnen.

A m e r i k a.

New-York, 26. November. Auf dem englischen Dampfer „Coya Larot“, der Proviant an Bord hatte, sind Dynamitpatronen gefunden worden, die während der Fahrt explodieren sollten. Man vermutet, daß das Attentat von Burenfreunden vorbereitet worden ist. (Soll die Nachricht vielleicht dazu dienen, die burenfreundliche Bewegung zu verdächtigen?)

Die Aufständischen in Columbien sollen, wie eine Regierungsdepesche aus Panama besagt, bei Culebra und Emperaba von den Regierungstruppen vollständig geschlagen worden sein. Sollte sich diese Hiobspost für die columbischen Insurgenten bestätigen, so werden sie sich wohl auch in dem von ihnen soeben genommenen Colon, dem nördlichen Ausgangspunkte des Panamakanals, kaum zu behaupten vermögen. Bereits rüsteten sich die columbischen Truppen zur Wiedereinnahme Colon's; der Kommandant des dort stationierten amerikanischen Kanonenbootes „Macchias“ hat indessen jedes Bombardement der Stadt untersagt; die Mannschaften des „Macchias“ sind gelandet worden und ins Innere marschirt.

Chile und Argentinien sind zu einer freundschaftlichen Verständigung in der zwischen beiden Ländern spielenden Grenzfrage gekommen.

C h i n a.

Peking, 26. November. Nach einer amtlichen Depesche aus Kaisenglu beschloß der Hof, am 3. Dezember nach Peking abzureisen. Die Fahrt dahin werde, wie angenommen wird, drei Wochen dauern.

Vom Burenkrieg.

Die neue Schluppe, welche die Engländer in Südafrika, bei Williersdorp, erlitten haben, stellt sich jetzt als weit ernster heraus, als dies der ursprüngliche englische Bericht hierüber erkennen ließ. Ein inzwischen eingegangener offizieller Bericht Lord Kitchener's selber gesteht zu, daß englischerseits Major Fischer und 2 andere Offiziere und 14 Mann gefallen, viele Leute verwundet und 5 Offiziere nebst 120 Mann gefangen genommen worden seien. Ueber die Verluste der Buren bei dieser Affäre lauten die Meldungen noch ziemlich unbestimmt.

Ueber die neueste Niederlage der Briten meldet eine Depesche General Kitchener's aus Pretoria vom 23. November: Aus einem weiteren Bericht über das Gefecht des Majors Fischer bei Williersdorp am 20. November geht hervor, daß in der Nacht vom 19. November Patrouillen von dem Posten Fischer's bei Reitsfontein nach Kalkspruit zu ausgesandt wurden, um einen die Landschaft beherrschenden Hügel zu nehmen, und diesen Hügel vom Feinde besetzt fanden. Fischer rückte bei Tagesanbruch nach diesem Hügel vor und wurde von Norden und Süden her gleichzeitig angegriffen, doch gelang es ihm nach und nach, eine gut gedeckte Stellung zu erlangen. Um 9 Uhr Morgens flohen seine Pferde plötzlich (!) nahe beim südlichen Ende seiner Stellung in wilder Hast, und in der Verwirrung setzte sich der Feind fest. Major Fischer und Hauptmann Langmore wurden lebensgefährlich verwundet. Die ganze Abtheilung Fischer's wurde von den ungefähr 350 Mann zählenden feindlichen Truppen gezwungen, sich um 10 Uhr Morgens zu ergeben. Rimington's Kolonne kam um 11 Uhr an, als der Feind mit Ausnahme einer kleinen Nachhut sich bereits zurückgezogen und die Gefangenen zurückgelassen hatte. („Über fragt mich nur nicht wie.“) Der Burenführer Buys, der von Rimington gefangen genommen wurde, war verwundet.

London, 26. Novbr. Nach einer Depesche Kitchener's aus Pretoria vom 25. Nov. wurden seit dem 18. d. M. 23 Buren getödtet, 19 verwundet und 230 gefangen genommen, 5 ergaben sich, Kitchener meldet ferner, das Blockhäuserystem werde mit Erfolg nach und nach ausgedehnt. Es sichert den Engländern in den betreffenden Theilen des Landes einen wirksamen Rückhalt. Desselich von Kronstadt wurde mit der Erbauung einer neuen Linie von Blockhäusern begonnen. Am 22. November hatte Oberst Munro bei Barkly ein Gefecht mit Nyburg und stieg diesem Verluste an Kämpfern und Pferden zu. Oberst Scobell erbeutete bei Dordrecht 30 Pferde. Im Südwesten werden die Aufständischen von den Engländern allmählich nach Norden getrieben.

Drahtnachrichten u. letzte Meldungen.

Berlin, 27. Nov. Dem Reichstag ging ein Gesetzentwurf zum Schutze des Genfer Neutralitätszeichens zu. Die Vorlage macht die Verwendung des Rothten Kreuzes auf weißem Grunde, sowie

der Worte „Rothtes Kreuz“ zu geschäftlichen Zwecken und zur Bezeichnung von Vereinen und Gesellschaften oder zur Kennzeichnung ihrer Thätigkeit von einer behördlichen Erlaubniß abhängig, um einer Schädigung militärischer Interessen, insbesondere der „Freiwilligen Krankenpflege im Kriege“ vorzubeugen.

Berlin, 27. Nov. Wie die „Voss. Ztg.“ hört, hat sich der Kriegsminister v. Söller bereit erklärt, die Duell-Interpellation, die Bassermann heute im Reichstage begründen wird, sofort zu beantworten.

Berlin, 27. Nov. Den „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge soll im Staatshaushaltsetat für 1902 eine Reihe Mehrausgaben zum Schutze des Deutschthums in den Ostmarken vorgesehen werden. Auch soll ein Betrag von 300,000 Mark zur Unterstützung von evangelisch-kirchlichen Einrichtungen, namentlich in der Provinz Posen, in den Etat eingestellt werden.

München, 27. November. Nach einer amtlichen Meldung stieß am 26. November, früh 5 1/2 Uhr, in Station Marktredwitz ein Personenzug seitlich mit einem Güterzug zusammen. Zwei Reisende sind leicht verletzt. Die Lokomotiven und mehrere Wagen wurden beschädigt. Die Verkehrsstörung ist wieder behoben. Die Ursache des Unfalles ist noch nicht festgestellt.

Budapest, 26. November. 150 Ausständige griffen in Nagy Barad Arbeitswillige an. Es entstand ein blutiger Zusammenstoß. Die Polizei verhaftete 40 Personen.

Rom, 26. Nov. Die italienischen und englischen Delegierten unterzeichneten die auf die Festsetzung der Grenze von Erythraa und dem Sudan bezüglichen Aktenstücke, die nunmehr den betreffenden Regierungen zur Ratifizierung unterbreitet werden.

London, 26. Nov. Campbell Bannermann hielt gestern in Lancaster eine Rede, in der er die bekannte Rede Chamberlain's berührte und sagte: Was sollen wir sagen über das Benehmen eines Ministers, der eine fremde Nation nach der anderen beleidigt und die Entrüstung aller Einwohner der größten Militärmonarchie des heutigen Tages erweckt. Es ist kein Zweifel, daß das auf diese Weise geweckte Empfinden ein überreiztes Empfinden ist, aber das würde die Verantwortlichkeit eines Mannes nicht aus der Welt schaffen, der in solch heißen Zeitumständen Worte gebraucht, die möglicherweise einen sehr gefährlichen Ausschlag geben können, Worte, die leicht dazu angethan sind, den Krieg zu verlängern.

London, 27. Nov. Nach einer Depesche der „Times“ aus Shanghai ist der von der dortigen Kommission aufgestellte Tarif, der die Erhebung spezifischer Zölle von Textilwaaren betrifft, nunmehr auch von den chinesischen Behörden angenommen worden. Er wird wahrscheinlich in Kraft bleiben bis die Revision der Handelsverträge vollendet ist.

London, 27. November. Wie die „Daily Mail“ meldet, berichten in Hongkong am 26. November eingelaufene Schiffe, daß der von den Philippinen mit 100 Passagieren abgegangene Dampfer „Alerta“ vermißt wird. Andere Dampfer seien auf der Suche nach dem „Alerta.“

Petersburg, 26. November. In einer hiesigen Metallwaarenfabrik brach heute Feuer aus, welches das große Modellhaus mit sämtlichen Modellen einäscherte.

Sarkoje Selo, 26. November. Der neue persische Gesandte Mirza Hassan Chan Muschir el Mulk wurde heute vom Kaiser in Audienz empfangen und übergab sein Beglaubigungsschreiben.

New-York, 26. November. Ein Telegramm aus Colon meldet: Das columbische Kanonenboot „General Pinzon“ ist hierher zurückgekehrt. Der Kommandant desselben meldet, er habe bei Puerto Bello, 10 Meilen von Colon, 500 Mann gelandet, die jetzt auf dem Marsche seien, um zu Alban zu stoßen. Die Aufständischen haben eine beherrschende Stellung an der Brücke über den Chargres bei Barbacoa inne, wodurch sie in den Stand gesetzt sind, dem Vormarsche Albans wirksamen Widerstand entgegenzusetzen.

New-York, 26. November. Nach einem Telegramm aus Colon ziehen sich die Aufständischen wegen Mangel an Munition von Emperador zurück. Sie geben ihre Verluste in dem Treffen bei Emperador auf 60 Tödtet und Verwundete an, unter denen sich Oberst Dyao befindet, und versichern, daß die Regierungstruppen über 150 Tödtet und Verwundete verloren hätten. — Eine spätere Depesche aus Colon besagt, daß ein heftiges Gefecht bei Barbacoa im Gange sei. Die Eisenbahnzüge könnten nicht passieren.

Balparaiso, 26. Nov. (Neuermeldung.) Die Kriegsgerächte, die in Umlauf gesetzt waren,

werden hier auf Spekulationsabsichten zurückgeführt. Friedliche Anzeichen sind, daß man in Chile sich mit Vorbereitungen für öffentliche Arbeiten beschäftigt, namentlich mit einem Kanalisationssystem für Santiago, einem Kanal nach Sandy Point, einer Bahn nach Tarapaca und mit Docks für Balparaiso. Indessen wird bemerkt, daß die beste Gewähr gegen den Ausbruch eines Krieges zwischen Chile und seinem Nachbarn in dem ausgezeichneten Zustande der Armee, der Flotte und der Nationalgarde liege. Ueberdies müßte der Widerspruch zwischen den Verträgen und den Grenzansprüchen einer schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet werden.

Detroit, 26. November. Heute Vormittag explodirte in der Penberthy-Ejektoren-Fabrik ein Kessel und zerstörte das Gebäude, in welchem 36 Mann bei der Arbeit waren, vollständig. Die verletzten Arbeiter wurden nach dem Hospital geschafft, wo mehrere bereits den Verletzungen erlegen sind.

Detroit (im Staat Michigan, Nordamerika), 26. November. Nach weiteren Meldungen sind infolge der Explosion in der Penberthy-Ejektoren-Fabrik 14 Arbeiter getödtet und 38 verletzt worden.

B e r m i s c h t e s.

— Die Mehrheit der Berliner Stadtverordnetenversammlung erhebt sich innerhalb der Berliner Bevölkerung keiner Sympathien. Das haben die jüngsten Stadtverordnetenwahlen bewiesen, und das zeigt auch wieder ein kleiner, aber sehr bezeichnender Vorgang. Das verstorbene Professor Bierling'sche Ehepaar hat der Stadt Berlin 1,690,000 Mk. hinterlassen. Die Erblasser haben bestimmt, daß das Geld nach eigenem Ermessen des Magistrats „ohne“ Mitwirkung der Stadtverordnetenversammlung zum allgemeinen Wohle verwendet wird.

— Eine Seltenheit von historischem Werth sind die Kriegsschuldbobligationen der Stadt Königsberg i. Pr. vom 1. Januar 1808, deren Einlösung im laufenden Jahre bewirkt worden ist. Sie sind zur Bezahlung der Kriegsschuldigung von 12 Millionen Frks., die Napoleon I. kurz vor dem Frieden zu Lützen im Juni 1807 der damals von seinem siegreichen Heere besetzten Hauptstadt Ostpreußens auferlegte, ausgegeben und volle 93 Jahre im Umlaufe geblieben, da die Stadt sich von den Folgen des Krieges und der Kontribution über ein Menschenalter hindurch nicht erholen und die Tilgung dieser Kriegsschuld nicht regelmäßig bewirken konnte. Aber nicht nur der historische Hintergrund macht das Papier interessant, sondern auch der Umstand, daß zur Tilgung dieser Schuld schon 1808 eine Einkommensteuer mit Selbststeinschätzung ganz nach modernem Muster zur Beschaffung der Mittel für die Schuldentilgung eingeführt wurde, und daß über diese Kriegsschuld besondere Gesetze erlassen worden sind.

— Kiel, 26. November. Heute früh wurde an der Strandpromenade die Leiche des beim Sinken der Pinasse von dem „Barbarossa“ ertrunkenen Obermatrosen Kairies aufgefunden.

— Hamburg, 25. November. Nach einer Depesche aus Kamerun sind drei Kaufleute aus Bremen, Köln und Hamburg wegen Regemihandlung mit tödtlichem Ausgange verhaftet worden.

— Gelsenkirchen, 23. November. In der Zeit vom 16. bis 23. November hat sich die Zahl der Typhuskranken im Stadt- und Landkreise Gelsenkirchen von 1008 auf 803 verringert. Genesene sind 240, gestorben 10 Personen.

— München, 25. Nov. Dr. Sigl, der frühere Redakteur des „Vair. Vaterlandes“, scheidet an Gehirnerweichung dahin. Jede menschliche Hilfe, schreibt das „Vaterland“ selbst, sei vergeblich.

— Der Prozeß Kneißl geht weiter. — Nach einer Meldung aus Augsburg hat der Verteidiger gegen die Verurtheilung Kneißls zum Tode Berufung eingelegt.

(Bermischte Nachrichten.) In dem Dorfe Presteka bei Nevestaje in Bosnien war eine Wölfin in den Kinderstall des Roham-mebaners Ali Mahinic eingedrungen. Die Räube bildeten ein Karree und durchbohrten die Wölfin an acht Stellen. Ein besonders tapferer Ochs spießte das Raubthier mit seinen Hörnern auf und schleuderte es in den Hof. Die österreichische Bezirksbehörde prämierte den Ali Mahinic für den tapferen Ochs mit 50 Kronen. — Aus Philippeville (Algier) wird berichtet: In dem Magazin der Schiffsahrts-Gesellschaft stürzten zwei Getreidehäufen zusammen. Vier Arbeiter wurden getödtet, zwei schwer verletzt. — In Hamburg ist der stellenlose Schauspieler Reich-

wann aus Wien wegen Hochstapeleien und Brillantenschwindels verhaftet worden. — Aus Warburg wird gemeldet: Zwischen zwei größeren Jägerbänden kam es bei Groß-Seelheim am Freitag zu einer förmlichen Schlacht. Die braunen Gefellen kämpften mit Säbeln und Revolvern. Zwei Jäger wurden durch Schusswunden in der Brust und an den Beinen schwer verletzt. Als die Gendarmerie erschien, bestiegen die Banden ihre Wagen und fuhren schleunigst davon. — Zwei in einer Gärtnerei in Doss bei Baden-Baden beschäftigte Arbeiter, von welchen der eine aus der Umgegend, der andere aus Bayern stammt, sähten jüngst den Drang in sich, Knecht zu spielen. Sie stellten sich auf der Strecke zwischen Doss und Badenscheuern auf, fielen über einzelne Vorübergehende her und richteten diese mit Schlägen auf Kopf und Körper übel zu. Bis jetzt sind zehn Verletzte ermittelt. Die Gendarmerie hat einen der Unholde verhaftet, der andere ist entflohen. — In Koubitz ist die Wolltreppe von Binchon durch eine Feuersbrunst fast völlig zerstört worden. Der Schaden wird auf 2 1/2 Millionen geschätzt. — Der Buchhalter Ritter der Eisengießerei Reinickendorf bei Berlin hat 10,000 Mk. unterschlagen und ist verschwunden. — In London ist ein Faustkämpfer, mit Namen Bunge, unter dem Verdachte der Witzschuld an dem an der Bank von Liverpool verübten Betrüge verhaftet worden. Die Polizei entdeckte Spuren der vermischten Checks, deren Betrag sich auf 100,000 Pfund beläuft. Die Bank von Liverpool hat die gesetzlichen Maßnahmen getroffen, um die Realisierung dieser Checks zu verhindern. — In Halle a. S. haben sämtliche neun unbesoldete Stadträte ihr Mandat niedergelegt, weil die Stadtverordneten ihnen Unselbständigkeit gegenüber dem Magistrat vorgeworfen und das verlangte Vertrauensvotum verweigert haben. — Aus Konkurrenzneid hat in Nürnberg ein Dregelverleger einen Kollegen durch 4 Revolverkugeln schwer verletzt.

Budapest, 26. November. Der Großpächter und Getreidehändler Armin Straßburger ist seit zwei Tagen verschwunden. Straßburger hatte bedeutende Engagements an der hiesigen Börse. Die ungedeckten Differenzen und sonstigen Schulden dürften eine Million Kronen übersteigen. Außerdem schuldet Straßburger an Sparkassen etwa 500,000 Kronen.

(Trockene Milch.) Gothenburg, 19. November. In der jüngsten Sitzung der Landwirtschaftlichen Akademie machte Dr. W. Ekenberg Mitteilung von einer neuen Art und Weise, Milch aufzubewahren. Wie er behauptet und wie er durch vorgezeigte Proben bewies, ist es ihm gelungen, flüssige Kuhmilch in trockenes Pulver oder Mehl umzuwandeln, welches durch Zusatz von Wasser wieder in seinen ursprünglichen flüssigen Zustand zurückversetzt werden kann, ohne im Geringsten an Geschmack oder Nährwert einzubüßen.

Petersburg, 25. November. Bei der Station Stepnaja der Wladikawabahn stieß ein Postzug mit einem rangierenden Güterzuge zusammen, wobei 12 Waggons entgleisten. Drei Passagiere wurden verletzt.

Im New-Yorker Hafen machte das neue Unterseeboot „Fulton“ eine erfolgreiche Probefahrt. Es blieb 15 Stunden unter Wasser; die Teilnehmer an der Fahrt speisten in dem Raum des Motorbootes und spielten Karten.

New-York, 25. November. Hunderte von Fahrzeugen, meistens kleinere, sind während des Sturmes, der hier kürzlich wüthete, sich aber jetzt wieder gelegt hat, gescheitert oder haben Habarie erlitten. Viele Häuser sind beschädigt; auch ist sonst viel Schaden an der Küste angerichtet worden. Fünf Personen ertranken beim Scheitern von zwei Fahrzeugen.

Voraussichtliche Witterung.
Donnerstag, 28. November.

Ziemlich mildes, wechselnd bewölkttes Wetter, keine oder unwesentliche Niederschläge. Im Süden und den südlichen Theilen Mitteldeutschlands Nachts Frost.

Freitag, 29. November.

Abwechselnd heiteres und wolfiges, etwas kühleres Wetter, im Osten und Südosten etwas Schnee, sonst vorwiegend trocken.

Vertliches.

Bischofswerda, 27. Novbr. Heute fand die Stadtverordneten-Ergänzungswahl unter reger Betheiligung der Wähler allhier statt. Bei der Wahl wurden von 621 stimmberechtigten Bürgern 418 Stimmzettel abgegeben und gewählt:

- 1) als anässige Stadtverordnete: Herr Bädermeister Rob. Friedrich mit 344 St., Herr Kaufmann Heinrich Gräfe mit 318 St., Herr Schmiedemstr. Bernh. Vogel mit 277 St., Herr Kaufmann Paul Ehrlichsohn mit 257 St.

2) als unanässige Stadtverordnete: Herr Kaufmann Hermann Zwahr mit 322 St., Herr Glasfabrikant Br. Bürger mit 239 St.

- Die nächstmeisten Stimmen hatten von den Anässigen erhalten:
- Herr Privatrat Robert Plasnik 173 St., Herr Sanitätsrath Dr. med. Fürstenau 69 St., Herr Fabrikbesitzer Rudolf Eibenstein 66 St., Herr Restaurateur Richard Wenzel 65 St., Herr Buchdruckereibes. Paul Klepisch 32 St., Herr Goldarbeiter Ernst Bauer 24 St.

und von den Unanässigen: Herr Fabrikant Richard Kreyzig 164 St., Herr Bahnhofsdiest. Hugo Schneider 70 St.

Im Jahre

| | |
|-------------------------------------|---------|
| 1891 wurden von 522 stimmb. Bürgern | 374 St. |
| 1892 | 396 " |
| 1893 | 403 " |
| 1894 | 460 " |
| 1895 | 492 " |
| 1896 | 408 " |
| 1897 | 476 " |
| 1898 | 501 " |
| 1899 | 543 " |
| 1900 | 496 " |

Ortskalender.

Kaiserl. Postamt. Schalter geöffnet: Im Sommer Wochentags 7 Uhr Vorm. bis 1 Uhr Mittags und 2 bis 8 Uhr Nachm., Sonntags 7 bis 9 Uhr Vorm. und 12 bis 1 Uhr Mittags; im Winter Dienstbeginn früh erst 8 Uhr, sonst wie im Sommer. — Telegrammannahme: Tag und Nacht mit Ausnahme der Nachtzeiten von 11 bis 12 und von 4 bis 5 Uhr; Annahme der Telegramme bei Schalterabschluss Eingang durch die dem Bahnhofe zunächst gelegene Hausthür, wozu für die Nachtzeit die untere Klingel dient. Einlieferung ist auch frankirt durch Briefkasten zulässig. — Fernsprechsprechdienst und Benutzung der öffentlichen Fernsprechstelle: Im Sommer von 7, im Winter von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends; Anmeldungen zur Fernsprechstelle am Schalter, bei Schalterabschluss Eingang durch die dem Bahnhofe zunächst gelegene Thüre. — Ebenda bei Schalterabschluss Annahme von gewöhnlichen und eingeschriebenen Paketen, sowie Einschreibbriefen gegen eine besondere Einlieferungsgebühr von 20 Pf. — Zum Bestellbezirke des Postamts gehören: Anbau Dresden Str., Anbau Reußstr., Bahnhofsstraßen 5, 44, 45, 46 (1), 6 (2), Reimsdorf, Butterberg, Weismannsdorf, Goldner Höhe, Grobdrebnitz, Grüne Linde, Kessel-Rynisch, Kleindrebnitz, Neudrebnitz, Neuschönbrunn, Pölkau, Pöhl, Schleiermühle, Schönbrunn, Stadtbad, Waldschlößchen, Weidensdorf, Ziegelei Chicago-Kaufers Ziegelei. — Amtliche Verkaufsstellen für Postwertzeichen u. s. w. bei Herrn Paul Schochert und Herrn Josef Klement.

Königl. Eisenbahnverkehrsrapportamt: Telegrammannahme Tag und Nacht für Telegramme von Personen, die mit den Zügen ankommen, abreisen oder durchreisen.

Königl. Amtsgericht: 8—12 und 2—6 Uhr. Freiwillige Gerichtsbarkeit: Montags, Mittwochs, Freitags. Verhandlungstage in Civilsachen: Donnerstags und Sonntags.

Sportkassette und Gerichtsschreiberei: 9—12, 2—4 Uhr. Stadtsteuerannahme: 9—11, 3—4 Uhr.

Königl. Standesamt: Montags 3—4 Uhr Nachmittags, an den übrigen Wochentagen 11—12 Uhr Vormittags. Rath- und Polizei-Expedition: 8—12, 2—6 Uhr. An Sonn- und Festtagen für dringliche Geschäfte früh 11—12 Uhr.

Städtische Sparkasse: an den Montagen, besleh. Wochentags von 8—12 Uhr Mittags, an den übrigen Werktagen von 9—11 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachmittags.

Stadt-Kämmerei- und Stiftungskassen: 9—11 Uhr Vorm. und von 3—4 Uhr Nachm. Barramt von früh 6 bis Nachmittags 1 Uhr.

Königl. Friedensrichteramts: Herr August Thunig, Dresdner Str. Nr. 19.

Königl. Güterexpedition: Wochentags 8—12, 2—7 Uhr, Sonntags (nur für Güter) 8—12 Uhr (mit Auschluss der Zeit während des Gottesdienstes). Annahme für Stückgüter an Werktagen vor Sonn- und Festtagen bis 6 Uhr Abends.

Königliches Eisenbahn-Baubureau: 8—12 Uhr Vorm. und 2—6 Uhr Nachm.

Abfahrt und Ankunft der Eisenbahnzüge vom 1. October 1901.

| | |
|---------------|--|
| Nach Dresden: | 4,29, 6,22, 6,45, 10,03, 12,55, 3,37, 4,19, 6,15, 8,54, 10,32. |
| Nach Bautzen: | 7,13, 10,14, 1,36, 4,10, 6,29, 8,32, 10,40, 12,53. |
| Nach Zittau: | 5,04*, 7,45, 10,40, 2,02, 4,50, 8,36, 10,48. |
| Von Zittau: | 6,13*, 6,44, 9,26, 12,20, 3,22, (Ankunft.) 5,59, 10,17. |

Die Fahrten von Abends 6 bis früh 5 Uhr 59 Minuten sind fett gedruckt.

Der

Gegen der modernen Weltbildung.

Alle wirtschaftlichen Erfolge, alle Fortschritte der Technik und des Verkehrswezens und alle Erregenschaften des gewaltigen Güterauslaufes beruhen auf einer Summe von Kenntnissen, die man mit Recht die moderne Weltbildung nennt und die jeden nach einem höheren Ziele strebenden Menschen mit denjenigen geistigen Eigenschaften versieht, daß er unter günstigen Voraussetzungen den Kampf um das Dasein kämpfen und im Emporkommen gegenüber einer Menge natürlicher Hemmnisse durchziehen kann. Diejenigen, welche die moderne Weltbildung in diesem Sinne besitzen, also neben gründlicher Fachbildung über gute Kenntnisse in Handelswissenschaften, Geographie, Litteratur, Sprachen, Nationalökonomie und Völkergeschichte verfügen, überwinden eben eine Menge Hindernisse beinahe spielend leicht. Es bewährt sich da das häufig mit einem ironischen Lächeln begleitete Sprichwort: „Was man weiß und kann, ist leicht, was man aber nicht versteht, das ist fürchtbar schwer.“ Und diejenigen, die noch große Lücken in ihrer so dringend notwendigen Weltbildung besitzen — und ihre Zahl ist Legion — empfinden noturgemäß die Schwierigkeiten des Nachlernens mit großer Bitterkeit, zumal wenn es sich um das Erlernen fremder Sprachen handelt. Da haben aber moderne Philologen auf diesem Gebiete glücklicher Weise eine große Erleichterung des Erlernens geschaffen, indem sie ihre Lehrmethode dem natürlichen Gange des Sprechenslernen und den praktischen Anforderungen anpassen. In dieser Hinsicht bewährt sich Doctor Rosenthal's weltbekanntes Meisterschaftssystem zur Erlernung der französischen, englischen, italienischen, spanischen, russischen, portugiesischen, holländischen, dänischen, schwedischen, polnischen, böhmischen und deutschen Geschäfts- und Umgangssprache immer noch als das beste Lehrmittel, denn es enthält eine neue Methode, um in denkbar kürzester Zeit eine Sprache sprechen, schreiben und lesen zu lernen. Probelehrbriefe für jede der genannten Sprachen versendet à 50 Pfennig die Rosenthal'sche Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Henneberg-Seide **Schlingt nicht!**
Weht nicht wie Watte ausseiner
ander! — in schwarz, weiß u. farbig für Blousen u. Roben von 95 Pf. bis 18.00 p. W. **Absolut kein Zoll zu zahlen!** da die portofreie Zufuhrung der Stoffe durch meine Seidenfabrik auf deutschem Grenzgebiet erfolgt! — Nur echt, wenn direkt von mir bezogen! Muster umgehend. **G. Henneberg**, Seidenfabrikant (R. u. R. Hofliefer.), **Zürich.**

Kein Husten mehr!

Lungenleiden,
Asthma, Athemnoth, Bronchialkatarrh, Heiserkeit, Auswurf, Verschleimung, Kehlkopfleiden, Kraken im Halse, Influenza-Erkältung etc. wird durch Gebrauch des Familienthees **echt russ. Anöterich** sofort gelindert und geheilt.

Keine Mischung! Kein Geheimmittel! Ein Kraut! Packete zu 25, 50 und 100 Pf. mit Gebrauchsanweisung.

Verkaufsstelle für Bischofswerda und Umgegend bei

Paul Schochert,
Drogerie zum rothen Kreuz.

Den geehrten Herren Kaufleuten, Gewerbetreibenden und Geschäftsinhabern werden für die bevorstehende Winter- und Weihnachtssaison bei Aufgabe von Inseraten ganz besondere Rabattvergünstigungen gewährt. Der „sächsische Erzähler“, Amtsblatt, welcher in alle Volksschichten eindringt, bietet Gewähr für eine wirksame Verbreitung im ganzen Amtsgerichtsbezirk und darüber hinaus und sichert einen guten Erfolg.

Die Schriftleitung und Geschäftsstelle des „sächsischen Erzählers“.

Weihnachts- Ausverkauf

folgender Artikel zu bedeutend herabgesetzten Preisen:

Kleiderstoffe

bunte Kleider von 3 Mk. an,
schwarze Kleider von 6 Mk. an.

Lama

karriert und gemustert
Elle von 70 Pf. an.

Lamatuche

in allen modernen Farben
Elle von 50 Pf. an.

Rockzeuge

Elle von 30 Pf. an.

Rock-Moirée

Elle von 40 Pf. an.

Tischtücher

Stück 50 Pf., 75 Pf., 1 Mk. etc.
Gedecke m. Servietten.

Handtücher

abgepasst Dtzd. von 2,25 an
vom Stück Elle von 15 Pf. an.

Taschentücher

gesäumt Dtzd. von 2 Mk. an
für Kinder Stück von 10 Pf. an.

Bettzeuge

Elle von 18 Pf. an.

Bettkörper u. Satin

Elle von 20 Pf. an.

Bettdecken

weiss Stück von 1,25 Mk. an
bunt Stück von 1,75 Mk. an.

Kapotten

und

Kopf-Shawls

Stück von 50 Pf. an.

Schürzen

in allen Grössen Stück von 20 Pf. an.

Cravatten

Stück von 10 Pf. an.

Fertige Wäsche

bedeutend unter Preis.

Damen- und Kinder-Konfektion.

Jackets und Mäntel zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Mit vorstehenden Waaren biete ich meiner verehrten Kundschaft die günstigste Gelegenheit zu guten und sehr billigen Weihnachtseinkäufen und bitte höflichst um gütige Berücksichtigung.

I. Zimmermann,

Markt 5.

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster.

Markt 5.

Ofenlack,

wohlriechend, um eiserne Ofen
und Ofenrohre vor Rost zu schützen
und ein gefälliges Aussehen zu geben,
empfiehlt, Flasche 25 Pfg.,

Paul Schochert, Drog.

Eiserne

Christbaumständer,
Christbaumschmuck a. Glas

empfiehlt

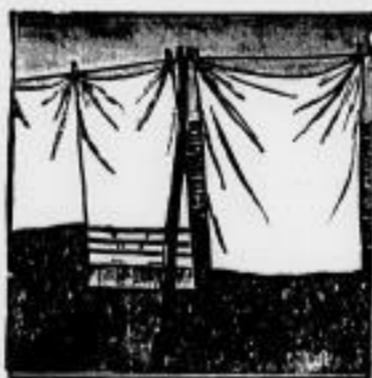
Oswald Harnapp,
Dmitz.

Die Robert Süßmilch'sche
Reinöl-Pommade,
à Büchse 50 Pf., hält allein Nieber-
lage für Bischofswerda u. Umgegend
Friedrich May,
Leere Büchsen kauft zurück d. Ob.

Feinsten weißen
Dorsch-Leberthran

(à Pfund 65 Pfg.)

empfiehlt die
Apothek in Bischofswerda.



Gestützt

durch das gesunde Urteil
des Publikums nimmt
Sunlight Seife den
ersten Rang als Wasch-
u. Haushaltungsseife ein.
Wenn dieselbe nach un-
serer Gebrauchsanweisung
angewandt wird, fällt die
Qual des Waschtages weg.
Versuchen Sie es bei
Ihrer nächsten Wäsche und
überzeugen Sie sich selbst
hiervon, denn

Sunlight Seife

erleichtert die Arbeit.

A. Müller-Fröbelhaus,

Dresden, Waisenhausstrasse 24,
eröffnet seine

Weihnachts-Ausstellung.

Jugendbeschäftigungen, Fröbel- und Gesellschafts-Spiele, Experimentier-
kästen, sowie Jugend-Litteratur.

Neuer illustrierter Katalog wird kostenfrei versandt.

Blick-Jahrplan

fäimntlicher Linien
der Kgl. Sächs. Staatseisen-
bahnen mit Eisenbahnkarte.

Winter-Ausgabe 1901/02.

Seicht überfichtlich.

Preis 20 Pfg. Preis 20 Pfg.

Zu haben bei

Friedrich May.

Rohrstühle

werden bezogen von dem
erblindeten Haufe

am Lutherpark Nr. 1.
Aufträge werden recht dank-
bar angenommen.

Glückliche Heirathen

wünschen mehrere vermögende Damen
vom Lande. Reelle Aufträge von
besseren Herren nimmt entgegen bei
Zusicherung größter Verschwiegenheit.

J. A. Lehmann,
Bischofswerda, Bismardstr. 16.

Baut

Beha

Spezia
Anfert

Wied
Repar

Versio
fonds
29 bis
Versio
Des

Zahn-Atelier R. Weickardt,

Bautzen, Innere Lauenstr. No. 2, II, Bischofswerda, Bautznerstr. No. 35, I.
 Telephone in Bautzen No. 380.

Behandlung aller Zahn-Krankheiten. — Schmerzlose Zahnoperationen
 in der Narkose, oder unter Anwendung lokaler Anästhetici (örtlichen Betäubungsmittel).

Plombiren defekter Zähne mit neuesten und besten Plomben.
 Spezialität: Gold- und Glasfüllungen. — Prinzip: Möglichste Erhaltung der eigenen Zähne.
 Anfertigung sämtlicher technischer Arbeiten auf das Beste. — Ganze Gebisse. — Einzelne Zähne
 mit oder ohne Platten in Metall (Gold) und Kautschuk.

Aufsetzen von Gold- und Logankronen (Stiftzähne).

Regulieren schiefstehender Zähne nach einfacher, guter Methode.

Wiederherstellen von Kieferbrüchen und künstl. Verschluss von angeborener Gaumenspalte (Wolfrahen).

Reparaturen defekter Platten in kürzester Zeit, sowie Umarbeitung schlecht
 sitzender Gebisse.

Modern eingerichtetes Atelier.

Mässige Preise.

Humanste Behandlung.

Sprechstunden: In Bischofswerda jeden Montag
 von 10 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Abends.



wohlschmeckend.

Garantirt rein. • Schnell-löslich.

| | | | |
|-------|-------|-------|---------|
| Dosen | 1/2 | 1/4 | 1/8 Ko. |
| Mk. | 2.40, | 1.25, | 0.65, |

Verkaufsstellen durch Firma-Schilder kenntlich.

Das Lieblingsblatt von 100,000 deutschen
 Hausfrauen ist Polichs
**Deutsche
 Moden-Zeitung.**
 Preis vierteljährlich nur 1 Mark.
 Erscheint am 1. und 15. jedes Monats.
 Zu beziehen durch alle Buchhandlungen
 und Postanstalten.
 Man verlange per Postkarte gratis eine
 Probenummer von der
 Deutschen Moden-Zeitung in Leipzig.

Gothaer Lebensversicherungsbank.

Versicherungsbestand am 1. Sept. 1901: 801 1/2 Millionen Mark. Bank-
 fonds am 1. Sept. 1901: 263 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1901:
 29 bis 128 % der Jahres-Normalprämie — je nach dem Alter der
 Versicherung.

Vertreter in Bischofswerda: Max Näther, gt. Ringgasse 14.

**Die Deutsche
 COGNAC
 Compagnie**
 Löwenwarter & Co.
 (Commandit-Gesellschaft)
 zu Köln a. Rhein.
 Lieferanten zahlreicher
 Apotheken sowie der besseren
 Geschäfte der Gesamtprovinz,
 exportirt:
COGNAC
 Marke: Stern-Cognac
 Deutsches Fabrikat
 zu M. 2 — pr. Fl.
 * * * * * Die Analyse
 * * * * * des vorerwähnten
 * * * * * Cognacs
 lautet: Die Deutsche Cognac-Fabrikat obiger
 Firma sind ähnlich zusammengesetzt wie die
 meisten französischen Cognacs u. sind desshalb vom
 oben. Standpunkte aus als rein zu betrachten.
 Künftig zu Originalpreisen in 1/2-
 und 1/3-Flaschen in:
 Bischofswerda bei E. Thesiel,
 Frankenthal bei Alwin Haufo.

Ordentliches Hausmädchen
 wird für 1. Januar, event. auch früher,
 gesucht. Zu erfragen in der Exped.
 d. Blattes.

Viele Pferde- und Ochsenknechte,

Stallmägde, Hausmädchen, auch
 Wirtschaftsrinnen suche in gute
 Stellen, Antritt Neujahr. Stellen
 werden unentgeltlich nachgewiesen.
 Dienstbücher sind mitzubringen.
J. A. Lehmann,
 Bischofswerda, Bismarckstr. 16.

Hausarbeiter

auf Maiblumen, Glieder sucht
Adolph Püschel,
 Neustadt, am Bahnhof.

Suche für einen **gewissenh.,**
gut empfohl. verh. Mann,
33 Jahre alt, Stellung als
 Wirtschaftsvogt oder sonst eine
 Vertrauensstelle.
P. Herold, Großharthau.

Das Haus Nr. 182 b

mit Garten in **Oberneukirch** ist zu
 verkaufen. Näheres bei der Besitzerin.

Ein schönes starkes

Fohlen

braun, und einen besgl. sprungfähigen
 Bullen verkauft
Woritz Stange, Niederputzau.

Ein starkes Pferd,
 5jährig, in jeden Zug
 passend, verkauft verände-
 rungshalber sofort sehr preiswerth
Volgt, Weismannsdorf.

Eine Zugkuh,

nahe zum Kalben, ist zu verkaufen in
Niederneukirch Nr. 249.

Eine junge starke hochtragende

Kuh

steht zum Verkauf bei
M. Ziesche, Nahrungsbef., Säuritz.

Eine Schweizer Sarnen-Ziege,
 sowie ein desgleichen junger sprung-
 fähiger Boek stehen preiswerth zum
 Verkauf in der
Mühle zu Othro b. Banzchwitz.

Ferkel

verkauft
Wtg. Niederburkau.

2 schöne Läuferschweine

sind zu verkaufen in
Pannowitz Nr. 8 b. Uhyt a. T.

Wie schätze ich mich richtig ein?
 Wie reklamire ich mit Erfolg?

**Das sächsische
 Einkommensteuer-Gesetz,**
 erläutert an praktisch durchgeführten
 Beispielen

von Dr. **Oskar Lehmann,**
 Stadtrath, Vorstand der Stadtsteuer-
 ämter A und B in Dresden.

Mit Hilfstafel zur Berechnung
 des Steuerbetrages für Einkommen
 bis zu 82,000 Mark.

Preis 50 Pfg.

Zu haben bei

Friedrich May.

Die General-Versammlung der Brauergenossenschaft

soll
Donnerstag, den 12. Dezember 1901, Abends 6 Uhr,
im Vereinszimmer des hiesigen Schützenhauses
abgehalten werden.

Tagesordnung:

- 1) Geschäftsbericht, Vortrag der Jahresrechnung bez. Rücksprechung derselben.
- 2) Ergänzungswahl des Ausschusses an Stelle der ausscheidenden Herren Oskar Engelhardt, Adolf Männchen, Robert Löhnert, sowie des Stellvertreters Herrn Alfred Böhm.
- 3) Erledigung von eingegangenen Anträgen.
- 4) Allgemeines.

Schluss der Präsenzliste 7 Uhr.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

der **Gesamtvorstand der Brauergenossenschaft.**
Clemens Löhnert, z. St. Vorsteher.

Es wird gebeten, den Umtausch der kleinen in größere Rabattmarken baldigst zu bewirken.
Die Auszahlung des Rabatts erfolgt vom 1. Dezember ab.

Vereinigung der Kolonialwaarenhändler zu Bischofswerda.

Ruhholz-Versteigerung.

Montag, den 2. December d. J.,
sollen von **Vormittag 10 Uhr** an in der **Bahnhofsrestauration zu Niederneukirch** von den gräflichen Revieren **Gaußig** und **Putzkau** die diesjährigen Holzschläge, theils anstehend, theils aufbereitet, nach den vor der Auktion bekannt zu gebenden Bedingungen versteigert werden.

Interessenten wollen sich behufs Besichtigung der Hölzer auf **Gaußiger Revier** an den Unterzeichneten, auf **Putzkauer Revier** an Herrn **Revierförster Wiesenhütter** wenden.

Gräflich von Schall-Raucoursches Forstamt Gaußig,
am 21. November 1901.

Oberförster Mendte.

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 2. December d. J.,
sollen von **Nachmittag 3 Uhr** an in der **Bahnhofsrestauration zu Niederneukirch** nachstehende Brennholz versteigert werden:

- 198 rm weiche Brennknüppel,
- 4 " harte Aeste,
- 86 " weiche Aeste.

Die Hölzer sind aufbereitet in Abtheilung 26 Kahlschlag des **Putzkauer Revieres.**

Forstamt Gaußig, am 21. November 1901.

O. Mendte.

Da die Acten des am 10. September l. J. verstorbenen Rechtsanwalts **Noch** in Bischofswerda vernichtet werden sollen, fordern wir hierdurch alle, die etwa ein Anrecht an denselben haben auf, sich in der früheren Expedition unseres Erblässers bis zum 10. December l. J. zu melden.

Die Erben.

Druck und Verlag von **Friedrich May**, redigirt unter Verantwortlichkeit von **Emil May** in Bischofswerda.

Hierzu eine Inseraten-Beilage.

Stopp's Theater im Schützenhaus

(kleiner Saal).

Heute Donnerstag mit vollst. Musik und 15 Gesangs- und Musik-Nummern: „Die Tausendjährige am Wiener Berge“, auf Wunsch zum 2. Male. — Witz und Humor ist gut vertreten. Um gütigen Besuch bittet **Otto Stopp.**

Bier-Palast Bautzen

empfehlte seine reichhaltige Speisekarte, ausserdem Stamm-Portionen zu jeder Tageszeit.

Spezialauschank: Schluckenauer Böhmisches.
Hochachtungsvoll **H. Rachlitz.**

Original Masgrave's Irische Oefen,

anerkannt leistungsfähigster Dauerbrenner, geringster Brennstoffverbrauch — langsame Verbrennung, staubfreie Entleerung der Asche — genaue Regulirung, in ca. 20 verschiedenen Ausführungen am Lager.

Gustav Langbein,

Alleinvertreter für Bischofswerda u. Umgegend.

Grosse Auswahl in

Wasch-
Wring-
Fleischhack-
Reib-
Messerpap-
Broschneide-
Kartoffelschäl-

**Tisch-, Taschen- und
Schlächtmesser, Scherren,
emall. u. eisernes
Geschirr.**

empfehlte zu äusserst billigen Preisen bei reeller Bedienung

Otto Löhnert,

Dresdner Strasse.

Achtung!

Zu der bevorstehenden Winter-Saison bringt sein großes Lager in **Filzschuhen u. Pantoffeln** in allen Sorten, sowie **Leder-
schuhen und Pantoffeln** in allen Sorten u. Größen in empfehlende Erinnerung und bittet um gütige Unterstützung

**Max Löpelt,
Ober-Putzkau.**

Ein Leinweberstuhl

ist zu verkaufen in **Kindsch Nr. 12.**

Lebendfrische

Schellfische,

jeden Freitag früh bestimmt baseierend, empfiehlt billigt

J. A. Fischer.



Feinste **Germania-
Bratheringe,**
8 Pfund-Dose

2 Mk. 75 Pf., feinste russische **Bräu-
sardinen,** 5 Kilo-Fass 1 Mk. 65 Pf.,
sowie **ger. Kal.** stets frisch, empfehlen

die **Fischhandlungen**
Dresdner und Ramenzer Str.

Gasthaus zu den Linden
in **Rammenau.**

Sonabend, den 30. November,
Schlacht-Fest,
wozu ergebenst einladet **Muscher.**

Erbsgericht Ober-Putzkau.

Sonabend, den 30. Nov.,
Schlachtfest.

Frisches Schweinefleisch.

Sonntag, den 1. Dezember,
Bratwurst mit Sauerkraut,

wozu freundlichst einladet **A. Sinns.**

Gasthof Niederputzkau.

Sonntag, den 1. Dezember:
Gesangs-Aufführung

des **gemischten Gesangsvereins**

„**Kirchenchor**“ daselbst.

Eintritt 30 Pf. Anfang punkt 8 Uhr.

Nach dem Konzert:
Ballmusik.

Ergebenst laden ein
der **Gesangsverein „Kirchenchor“ u.**

E. Friedrich.

Gasthof z. Elephanten,

Rothenaustr.

Sonntag, den 1. Dezember:
Großes

Gesangs-Konzert,

verbunden mit humor. Vorträgen-
gegeben vom

Gesangsverein Kamitz-Thumitz.

Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.

Nach dem Konzert für die Besucher
BALL.

Wozu ergebenst einladet
B. Schuster.

Gasthof zu Rammenau.

Sonntag, den 1. Dezember,
Ballmusik.

wozu ergebenst einladet **H. Guder.**

Stand
stehend
der
— wo
Saaren
führun
diese is
Bon
schöne
mit ei
Novem
Brad
nerische
Karte
Herbst
durchge
das
dieselbe
Bezirk
berichte
sprache
Ausfa
später
Period
gehen
die leg
Es ist
sich no
werden.
folge
Lücken
vereinz
Saaten
Gier u
Aus d
der
Mitte
kommt
stüde
ist die
werthe
zirk
wesen.
Zelbrü
nächste
—
herrlich
wurden
Striche
soll un
Herbst
Winter
Einbed
indem
nehmba
eintrete
bringen
verstärk
Bitteru
an die
durch
loren a
aus ir
wintern
Rübel
Orte be
—
Lotterie
à 1 M
gegenst
auf 8 T
Dresde
wieder
hat der
straße
mietet
Ziehung
liste vor
von 9/
Uhr, au
Wer no
Zahr
ist, we
rechnun
verlorge
Schwinde
Tagen
Die
neten
Rotz
Suppe

Beilage zu Nr. 139 des sächsischen Erzählers.

Bischofswerda, den 28. November 1901.

S a c h e n.

Bischofswerda, am 27. November 1901.

Der Landeskulturrath giebt über den Stand der Saaten für Mitte November nachstehende allgemeine Uebersicht: Die Witterung in der Berichtszeit — 15. Oktober bis 15. Novbr. — war im Allgemeinen namentlich für die jungen Saaten recht günstig und unterstützte die Ausföhrung der Herbstbestellungsarbeiten derart, daß diese in der Hauptsache beendet werden konnten. Von Mitte bis gegen Ende Oktober herrschte schönes warmes Wetter. Der November zeigte mit einigen recht kühlen Tagen ein — am 2. November fiel das Thermometer bis auf — 5 Grad Celsius —, denen einige trübe und regnerische folgten. Gegen das Ende der Berichtszeit klärte sich das Wetter wieder etwas auf. Die Herbstsaaten, namentlich die zeitigen, stehen fast durchgängig recht gut. Die Niederschläge und das zum Theil herrschende kühle Wetter haben dieselben kräftig bestockt lassen. Aus manchen Bezirken wird sogar über zu üppige Entwicklung berichtet und dabei die Befürchtung ausgesprochen, daß bei einem schneereichen Winter ein Ausfaulen der Saaten eintreten werde. Die später bestellten, sowie die während der todenen Periode Ende September eingebrachten Saaten gehen zum Theil erst auf und zeigen, insbesondere die letzteren, zum Theil einen lückenhaften Stand. Es ist aber zu erwarten, daß auch diese Saaten sich noch erholen und gut in den Winter kommen werden. Der Stand des Stoppelflees, der infolge der Trockenheit im Sommer vielfach ein lückenhafter war, hat sich sehr gebessert. Nur vereinzelt wird über eine Beeinträchtigung des Saatenstandes durch thierische Schädlinge berichtet. Hier und da machen sich die Mäuse bemerkbar. Aus dem 31. Bezirke wird über das Auftreten der Zwerggale in zeitig bestellten Roggenstaaten Mitteilung gemacht. Aus dem 37. Bezirke kommt die Klage über das Abfressen der Kleinsäcke durch kleine weiße Larven, im 49. Bezirke ist die Frittsiege aufgetreten, ohne jedoch nennenswerthen Schaden zu verursachen und im 99. Bezirke ist etwas Schneckenfraß zu beobachten gewesen. Im Allgemeinen berechtigt der Stand der Feldfrüchte zu den besten Hoffnungen für das nächste Jahr.

Die farbenprächtigen Tritomen, diese herrlichen Stauden, welche aus Afrika eingeführt wurden, sind leider nur theilweise in milden Strichen unseres Vaterlandes winterhart. Das soll uns aber nicht abhalten, diesen dekorativen Herbstblüher häufig anzupflanzen; denn bei einigem Winterschutz halten die Pflanzen gut aus. Das Eindecken nehme man bei trockenem Wetter vor, indem man einen Korb oder eine Kiste mit abnehmbarem Deckel über die Pflanze stülpt. Bei eintretender Kälte wird dieser Schutz durch Aufbringen einer Schicht Laub oder langen Mistes verstärkt. Diese Decke muß jedoch bei milder Witterung entfernt werden, um den Luftzutritt an die Pflanze zu gestatten. Es gehen nämlich durch zu dicke Decke fast ebensoviele Pflanzen verloren als durch die Kälte. Pflanzen, welche man aus irgend einem Grunde im Freien nicht überwintern kann, legt man im Herbst in Töpfe oder Käbel und überwintert sie an einem trockenen Orte bei spärlicher Bewässerung.

Die für die VII. Sächsische Pferdeziehungslotterie (Ziehung am 10. Dezbr. d. J., Loose à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.) angekauften Industriegegenstände sind seit Dienstag, den 26. Novbr., auf 8 Tage in den Schaufenstern eines Geschäftes in Dresden, König Johannastraße, auch in diesem Jahre wieder ausgestellt. Für die Gewinn-Ausgabe hat der Dresdner Renn-Verein in der Walpurgisstraße Nr. 2 am Ferdinandplatz einen Laden gemietet und findet solche dortselbst nach stattgehabter Ziehung und beendeter Drucklegung der Gewinnliste von Freitag, den 13. Dezember, Vormittags von 9 1/2 — 12 Uhr und Nachmittags von 3 1/2 — 6 Uhr, ausschließlich Sonn- und Feiertags, statt. — Wer noch nicht im Besitz eines Loose dieser von Jahr zu Jahr sich mehr einbürgernden Lotterie ist, welche an auswärtige Gewinner ohne Anrechnung der Verpackung die Gewinne übersendet, versorge sich ja rechtzeitig damit, da der verschwindend kleine Vorrath hierin in den nächsten Tagen vollständig geräumt sein dürfte.

Die Stimmung im Dresdner Stadtverordneten-Kollegium wird illustriert durch folgende Notiz der „Dresdn. Btg.“: „Die übliche gelbe Suppe, das gemeinsame Festmahl der beiden städti-

chen Kollegien, wird auch in diesem Jahre voraussichtlich nicht stattfinden. Die Spannung ist alles andere eher, als gewichen. Stadtverordnete, die den guten Willen hatten, zum Wohl der Gemeinde zu arbeiten, gehen mißmüthig. Die maßlosen gehässigen Anzuspaltungen der Zeitung des Hausbesitzervereins (Hartwig!) machen die Lage unerträglich, als je, und das Gewitter ringt nach einer Entladung. Sie wird wohl kaum noch bis zum Herbst 1902 währen, wo Herr Hartwig zur Wiederwahl steht.“ — Man darf gespannt darauf sein, in welcher Weise die „Entladung“ erfolgt.

Leipzig. Am Donnerstag trat hier das Preisgericht zur Beurtheilung der 37 Entwürfe zusammen, die auf das Konkurrenzschreiben des Rathes zur Erlangung von Plänen für die Leipziger Volkshausstätte für Lungenkranke in Sorg bei Adorf i. V. eingegangen sind. Es waren drei Preise ausgesetzt in Höhe von 2000 Mark, 1500 Mark und 1000 Mark. Außerdem waren 1500 Mk. für etwa mit je 500 Mk. anzulauende Entwürfe in Aussicht genommen. Das Preisgericht erkannte den ersten Preis dem Entwurf mit dem Kennwort „Zweigelschiff“, Verfasser Architekten J. Reichel und A. Kühn in Leipzig, zu, den zweiten Preis dem Entwurf mit dem Kennwort „Herbstsonne“, Verfasser Architekten A. Weidenbach und R. Tschammer in Leipzig, und den dritten Preis dem Entwurf mit dem Kennwort „Sonnig und hell“, Verfasser Architekt P. Burghardt in Leipzig, zu. — Angekauft wurden die folgenden Entwürfe: Kennwort „Süd-Südost“, Verfasser Architekten Rust und Müller in Leipzig; Kennwort „Jubiläumstiftung“, Verfasser ebenfalls Architekten Rust und Müller in Leipzig, sowie Kennwort „W“, Verfasser Architekt P. Winkler in Bockwitz.

Beim Versteckspiel in der Scheune des Gutsbesizers Zichpe in Bernsdorf fiel der 9jähr. Sohn des Schmiedemeisters Weinhold dalelbt durch das offene Balkenloch auf die Scheunentenne herab und war sofort eine Leiche.

Schemitz, 25. November. Ende voriger Woche wurde in einem an der Hauptbahnhof angrenzenden Kohlengrundstücke ein Verunnt in bewußtlosem Zustande, in einer großen Blutlache liegend, aufgefunden; er wies einen Bruch des rechten Oberschenkels, sowie mehrere schwere Kopfverletzungen auf. Der Offizier ist vom Bahnhofsgrundstück über ein 3/4 m hohes Geländer in den 5 m tiefer liegenden Kohlenhof hinabgestürzt und hat sich dabei die erwähnten Verletzungen zugezogen. Er wurde in das Garnisonlazareth gebracht, wo er in der Nacht zum Sonntag seinen Verletzungen erliegen ist.

Die Zahl der Viadukte der sächsischen Staatsbahnen beläuft sich auf 157 mit einer Gesammtlänge von 20,422 m. Was die Höhe dieser Viadukte betrifft, so haben der Göltzschtal-Viadukt bei Reghau eine solche 77 m, der Elstertalviadukt bei Jocketa 68 m, der Mulden-

thal-Viadukt bei Göhren 67 m, in der Länge stand die Marienbrücke in Dresden einschließl. des Viadukts mit 1518 m obenan, sodann folgten die drei Viadukte mit zwei dazwischen liegenden Futtermauern bei Königstein mit 900 m, der Reigethal-Viadukt bei Zittau mit 749 m, der Viadukt bei Radeberg mit 659 m, der Göltzschtal-Viadukt mit 573 m, die Elbbrücke mit Rampen bei Pirna mit 440 m, weiter die Elbbrücke bei Meißen mit 368 m, dieselbe bei Riesa mit 366 m und bei Niederwartha mit 350 m. Der unterhalb Niederwartha unter 53 Grad zur Flußrichtung erbaute Muldenhalbiadukt ist die größte massive Schiefe mit einer Länge von 130 m. Von den Tunneln hat derjenige bei Radeberg eine Länge von 513 m, bei Wendischfähre von 377 m, bei Altenburg von 375 m usw.

Der in Nordhausen verstorbene Ehrenbürger Blaut hat 8 Millionen Mark den Städten Nordhausen, Berlin, Dresden, Leipzig und Hamburg, sowie einigen kleineren Orten zu gemeinnützigen und wohlthätigen Zwecken vermacht. An arme Gouvernanten und Dienstmädchen wurden außerdem noch 20,000 Mark verteilt. — Zu der sibirischen Eisenbahn machte der Thronfolger Nikolaus II. vor 10 Jahren den ersten Spatenstich. Jetzt hat dieselbe eine Länge von 7300 Kilometer, sie ist also länger als die von New-York nach St. Franzisko, die 5357 Kilometer lang ist. — Das 50jähr. Ehejubiläum feierte der vormalige Bäckermeister Herr Privatus Weiße in Roffen. — In der Stadt Lärnig in Böhmen wurde am 17. November seit 200 Jahren zum ersten Male wieder evang. Gottesdienst abgehalten. — Der französische Handel mit China hat sich von 1893—1900 bedeutend gehoben. Damals hat Frankreich nach China für 5 1/2 Mill. Frs., im letztgenannten Jahre für 34 Mill. Frs. Waaren nach dort befördert. — Die Theilung der Parochie Leipzig-Bindenau ist wegen den geschäftlichen Mißverhältnissen um 5 Jahre verschoben worden. — Die 47. und 48. Wanderversammlung deutscher und österr.-ungar. Bienenzüchter wird 1902 und 1903 in Temesvár in Ungarn und in Straßburg i. Elsaß tagen. — Im Walde bei Elberfeld hat ein 20jähr. Handelsgeselle seine 17jährige Geliebte und dann sich selbst erschossen. — In Petersbaumgarten bei Reunkirchen hat eine wüthend gewordene Kuh das 4jährige Söhnchen eines dortigen Gutsbesizers mit den Hörnern aufgespießt und getödtet.

Volkswirtschaftliches.

— Maggi's altbewährte Suppen- und Speisewürze bietet namentlich auch den weniger bemittelten Ständen den unschätzbaren Vortheil, sich bei einfacher, sparsamer Zubereitung gesunde und schmackhafte Speisen zu verschaffen. Ein Versuch führt zu dauernder Verwendung, zumal bei den heutigen Zeiten Sparen die Parole ist.

Schlachtvieh-Preise auf dem Viehhofe zu Dresden

am 25. November 1901 nach amtlicher Feststellung.

| Züchergattung | Auftrieb Stück | Bezeichnung | Marktpreis für 50 kg Lebend- Schlachtgewicht. | |
|-----------------|----------------|--|---|-------|
| | | | Mk. | Pf. |
| Ochsen | 274 | 1) a. Vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren | 34—36 | 62—65 |
| | | b. Oesterreicher desgleichen | 36—39 | 65—69 |
| | | 2) Junge fleischige, nicht ausgemästete, — Ältere ausgemästete | 31—33 | 59—61 |
| | | 3) Mäßig genährte junge, — gut genährte Ältere | 29—30 | 56—58 |
| | | 4) Gering genährte jeden Alters | 25—27 | 51—55 |
| Kalben und Kühe | 269 | 1) Vollfleischige, ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwertes | 33—35 | 61—64 |
| | | 2) Vollf., ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren | 30—32 | 58—60 |
| | | 3) Ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben | 27—29 | 54—57 |
| | | 4) Mäßig genährte Kühe und Kalben | 24—26 | 50—53 |
| | | 5) Gering genährte Kühe und Kalben | — | 45—49 |
| Bullen | 147 | 1) Vollfleischige höchsten Schlachtwertes | 34—37 | 59—63 |
| | | 2) Mäßig genährte jüngere und gut genährte Ältere | 30—33 | 55—58 |
| | | 3) Gering genährte | 26—29 | 51—54 |
| Kälber | 313 | 1) Feinste Rast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber | 42—45 | 63—67 |
| | | 2) Mittlere Rast- und gute Saugkälber | 38—41 | 60—62 |
| | | 3) Geringe Saugkälber | 33—37 | 53—59 |
| Schafe | 993 | 1) Rastlamm | 33—35 | 67—69 |
| | | 2) Jüngere Rastlamm | — | 64—66 |
| | | 3) Ältere Rastlamm | — | 60—63 |
| | | 4) Mäßig genährte Hammel und Schafe (Wergschafe) | — | 50—54 |
| Schweine | 1508 | 1) a. Vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren | 51—52 | 63—64 |
| | | b. Fettfleischige | 52—53 | 64—65 |
| | | 2) Fleischige | 48—50 | 60—62 |
| | | 3) Gering entwickelte, sowie Sauen | 46—48 | 58—60 |

Zusammen 3504
Geschäftsgang: Bei Ochsen, Kalben und Kühen, Bullen, Kälbern, Schafen und Schweinen langsam. Außerdem standen auf dem Schlachthofe 77 Stück geschlachtete, aus Oesterreich eingeführte Bafonervschweine zum Verkauf, welche mit 64—65 Mk. pro Centner gehandelt wurden.

5. Klasse 140. A. S. Landes-Lotterie.

Die Nummern, hinter welchen kein Gewinn verzeichnet ist, sind mit 0000 Mark gezogen worden. (Cine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)

Ziehung am 25. November 1907.

5000 u. 400 000 Mark Prämie auf Nr. 30480. Georg Hühlfeld, Dresden.

0453 025 705 743 420 807 (1000) 758 878 586 338 848 905 949 596 805 9
1887 021 635 806 887 808 730 878 54 503 06 757 097 09 2203 507 496 885
122 30 558 595 510 021 900 510 5 028 907 196 883 403 (1000) 127 487 455 43
2564 951 02 400 220 757 (500) 4325 572 490 903 180 659 (500) 589 844 164
(2000) 108 807 35 05 757 (500) 722 370 950 522 581 956 (1000) 489 289 219
419 210 458 79 754 912 537 288 509 5454 745 408 274 96 718 797 586 651 243
902 431 261 578 807 430 151 157 537 241 700 908 325 (1000) 185 981 627 204
868 877 0061 47 32 383 714 504 64 486 890 1 054 200 694 493 638 521 264
196 027 7329 450 428 26 308 656 136 (500) 927 118 983 144 95 0 (500) 927 583
174 715 004 890 578 034 834 894 880 286 590 088 848 607 (1000) 978 898 994
943 8453 610 494 821 818 719 208 418 786 632 207 648 870 738 351 738 628
781 893 737 143 755 375 9748 488 (500) 988 888 811 889 687 178 149 291 448
24 885 272 121
10000 612 907 720 797 93 547 274 43 887 (2000) 496 284 282 457 4 777
11989 110 (500) 728 820 712 (500) 47 520 28 259 523 571 625 221 573 298 730
976 888 383 511 150 12013 234 759 105 700 9 510 171 171 550 (2000) 038 551
163 150 618 338 751 (2000) 905 (1000) 233 952 550 (500) 12225 (1000) 1 034
263 859 790 57 877 209 (1000) 912 728 256 411 210 742 77 790 1 4728 139 547
736 685 705 (500) 675 219 229 901 205 87 856 871 (500) 487 951 727 558 936 457
12018 422 021 4 (2000) 934 885 26 974 828 270 505 521 686 178 138 511 1 4715
549 102 328 359 (500) 992 (2000) 109 830 (2000) 163 448 567 254 959 620 160
470 151 101 441 800 819 215 496 638 501 896 949 1 7906 081 050 270 520 808
228 29 453 521 59 400 274 556 257 892 578 (500) 550 318 200 627 789 (2000)
824 137 290 12081 783 378 125 901 135 734 977 528 854 400 801 455 726 58
178 681 10677 232 385 954 416 199 819 9 179 110 105 628 778 678 761 448
811 89
2004 340 97 219 241 645 458 625 880 630 158 988 575 924 21005 617
542 575 748 500 882 882 925 370 286 279 551 117 671 928 22071 425 9 525
547 545 270 769 (500) 329 883 151 572 926 (500) 788 120 654 687 206 641 851
509 482 22025 292 702 568 789 48 297 484 821 006 273 503 41 844 941 258
899 807 210 24202 363 94 557 907 878 602 879 905 215 804 94 824 371 964
835 213 142 247 824 851 193 628 686 43 583 174 40 221 189 407 5 851 828
20623 255 117 706 532 751 826 550 137 601 600 584 875 388 250 849 51 805
297 199 973 811 773 590 143 88 27042 779 218 25 738 7 717 64 04 029 (1000)
884 472 348 (2000) 149 210 975 087 8 0 906 944 22028 816 745 128 128 87
892 240 919 (2000) 172 625 594 456 (1000) 882 730 588 22 985 79 612 117 138
20252 974 013 3 3 357 574 457 (1000) 585 507 601 644 826 586 957 505 (100)
978 273 879 819 872 (500) 679 863 916 (500) 156 456
20128 (1000) 900 229 105 692 30 (1000) 910 883 817 965 401 671 682 26 748
968 621 38 5 95 (1000) 882 733 106 901 455 471 21634 (1000) 111 346 106 (2000)
948 (2000) 588 272 82 8 2 928 03 845 378 690 67 33 859 291 99 751 814 (1000)
72 22450 (500) 223 21222 222 400 (200) 189 159 (500) 983 (500) 618 941 851
875 182 444 701 (1000) 830 822 698 243 434 142 550 22219 159 494 187 644
506 168 558 23 90 214 414 170 811 (500) 677 691 447 245 221 182 257 771
24799 800 15 189 959 51 971 606 708 700 903 147 475 454 533 350 319 342 048
561 906 280 490 85 (1000) 22405 409 225 828 489 427 289 971 798 884 619
549 (500) 240 157 278 211 109 20457 704 178 439 788 887 881 (500) 681 790
753 550 245 814 7 530 85 545 208 27894 20 161 144 15 848 689 521 108 707
268 71 400 257 (500) 127 (500) 414 747 545 291 289 410 353 354 137 78 609
805 685 224354 191 846 102 352 570 836 9 6 130 830 324 177 528 89 359 944
794 477 20091 852 171 936 211 434 (1000) 731 922 988 637 307 671 148 718
853 738 416 636
40415 340 397 101 604 423 848 16 857 852 (500) 754 919 644 600 972 233
582 41047 628 729 (1000) 74 600 252 83 489 832 816 949 326 879 218 955 295
123 988 969 103 2210 785 84 294 403 544 495 801 759 057 948 (500) 902 406
(2000) 18 489 570 902 890 42554 (1000) 154 629 489 981 (2000) 547 775 407
854 706 839 218 826 468 595 784 44892 400 264 (500) 483 946 873 804 (1000)
777 975 821 540 405 228 797 718 798 429 (2000) 693 611 224 967 45107 224

291 208 187 235 809 810 (500) 179 183 800 981 105 40889 958 928 57 340 803
268 906 758 134 71 225 80 128 176 118 47645 505 455 806 9 650 549 450 178
81 964 191 130 523 42050 118 518 400 859 404 630 371 500 735 59 94 101
989 587 109 81 567 42136 823 636 795 821 487 659 945 648 858 (1000) 448 858
578 724 948 750 581 189 280 808 308
50080 822 444 181 224 915 575 110 908 406 544 88 (2000) 708 408 608 645
550 (500) 708 727 639 567 485 85 (500) 180 297 51297 679 144 98 977 621 (1000)
631 119 (1000) 247 (1000) 45 100 23 129 889 (500) 298 491 440 50000 111 900
(500) 688 806 730 811 232 622 (500) 974 140 50 405 480 790 524 (2000) 886
52221 755 980 (2000) 704 823 953 49 181 (2000) 414 828 13 791 888 628 219 58
54815 (2000) 739 984 872 743 107 889 728 5 123 854 755 345 955 807 (1000)
278 148 (2000) 801 509 211 181 898 464 979 51395 817 689 815 805 27 840 798
626 123 428 379 (1000) 215 255 275 545 858 90 807 87 297 (2000) 154 78 72
20326 588 756 874 577 906 277 84 524 126 71 625 (2000) 516 594 755 401 420
227 729 530 (500) 409 974 451 875 57617 544 (2000) 799 851 98 726 998 106
298 51 561 484 825 534 691 884 815 22027 615 872 124 498 345 487 64 708 710
577 607 638 741 172 840 423 433 257 609 320 229 22855 786 498 888 500 (2000)
105 (1000) 228 429 875 890 77 53 418 400 444 805 854 126
00000 366 464 709 513 918 955 418 578 811 904 75 77 21129 632 944 268
904 126 188 627 947 948 220 4 212 715 22547 220 625 55 643 841 716 904 16
510 505 188 660 805 906 22815 288 454 628 (1000) 280 343 45 670 528 494 576
890 588 559 817 799 922 186 24851 963 647 127 17 685 739 59 853 108 513 99
805 819 250 925 22578 (1000) 176 804 297 930 97 471 818 484 841 651 809 99
617 20519 659 118 177 (500) 540 448 807 884 (1000) 434 517 572 359 808 549
807 794 201 81 49 570 706 29 420 761 27488 781 680 783 282 758 988 84 122
243 518 740 194 430 888 925 639 627 22006 441 968 135 217 115 760 968 510
622 319 622 528 923 726 670 20748 551 951 968 529 528 818 659 (2000) 883
850 161 579 4 45 924 614 (500) 218 925 (1000) 942 116 657
20708 603 972 (500) 708 68 972 828 721 283 829 808 807 (1000) 475 808
(500) 140 48 907 635 838 71758 11 959 844 101 223 829 808 807 (1000) 475 808
450 583 978 900 967 128 672 832 (500) 751 842 72824 126 747 526 344 594 545
308 298 248 572 521 923 897 72041 (1000) 555 639 134 (2000) 888 519 442 522
754 (2000) 689 81 55 175 408 811 110 830 585 892 864 548 126 74055 658 25
701 748 (1000) 857 518 819 148 503 235 829 429 (1000) 828 578 186 216 187 806
(2000) 514 254 658 (1000) 178 115 887 693 72489 218 948 (2000) 573 794 572
825 (2000) 950 651 4 728 226 697 627 618 951 848 (500) 779 996 (500) 808 218
824 74818 41 784 122 827 (1000) 60 878 627 146 490 6 1 199 709 291 701
77043 579 933 449 249 857 228 6 255 840 789 82 858 (500) 152 (500) 785 545
829 161 579 4 45 924 614 (500) 218 925 (1000) 942 116 657
849 108 480 284 553 708 798 42 70547 149 976 80 786 259 322 554 888 977
583 180 825 275 798 518 318
20074 708 680 717 599 889 900 655 875 329 525 450 587 18 659 401 805
885 704 213 906 21497 929 804 111 727 908 481 289 378 782 144 852 17 207
781 545 229 22 858 159 279 530 298 298 22225 910 (10000) 774 915 850 844
125 948 787 630 907 (1000) 984 25 872 980 400 797 890 761 178 14 734 901 891
(1000) 25 95 956 22114 1 958 788 283 556 939 221 812 446 140 527 846 (500)
454 671 418 16 293 823 824 829 558 37 143 (2000) 54152 725 984 (500) 410 191
247 415 428 (500) 420 82 817 858 194 229 524 22007 621 779 662 439 945 841
876 921 735 061 90 900 650 120 859 130 951 18 152 517 505 501 22000 881 679
75 729 167 577 126 548 820 179 447 949 170 563 889 (500) 27919 5 733 997
874 937 252 610 858 829 256 416 806 23 161 825 289 883 809 113 829 817 894
20145 (500) 567 635 105 963 429 47 483 294 68 487 (2000) 615 527 256 (500)
845 421 995 (500) 846 890 900 428 297 888 676 641 405 828 124 728 (2000) 784
20145 341 906 637 614 119 774 547 980 91 (500) 4 906 640 201 729 968 496
286 428 307 122
20028 955 957 67 722 171 729 820 27 405 124 85 81 809 328 (1000) 375
886 150 (1000) 757 873 21738 147 955 125 595 870 528 828 890 3 5 395 325
(500) 280 429 574 825 472 221 638 20229 521 851 720 924 740 836 901 628
456 926 85 429 930 998 146 028 584 292 215 877 (500) 952 22332 629 871 529
636 928 534 996 829 726 463 (500) 729 125 (1000) 140 (500) 440 945 2042 123
889 226 506 124 227 100 675 129 807 (500) 500 488 (2000) 697 471 455 280 190
898 898 498 353 542 81 487 20222 2 7 (500) 516 181 229 598 98 998 750 88
857 408 483 884 327 692 723 283 546 227 150 208 20394 677 118 257 279 419
428 524 440 808 124 422 224 403 229 (500) 27173 43 756 866 85 120 864 (500)
022 500 829 8 296 214 813 293 176 147 758 511 862 443 850 635 20410 22 757
579 958 28 590 510 175 (500) 983 855 517 98 587 537 20020 989 12 906 541
(500) 9 857 944 443 687 983 675 871 (1000) 480 40 971 597 178 643 67 (500)
413 660

Alle Sorten Feintem Pergamentpapier, a Boger = 1/2 Meter, 10 Blät., Friedrieh May.

Zu künstl. Zahnersatz sowie Plombiren der Zähne empfiehlt sich Rich. Geißler, Hauswalde. Mast-Fresspulver f. Schweine, Drusenpulver, Drusen salbe, Restitutionsfluid, Butterpulver, Butterfarbe.

Dysenterin gegen Durchfall der Rälber, Ferkel, Fohlen, Geflügelcholera etc., a Schachtel 1 Mk. 50, empfiehlt die Apotheke in Bischofswerda. Flechte, Hautauschlag treten immer beim Gebrauch schlechter Seifen auf. Darum benutzen Sie allein Dr. Ruhn's Glycerin-Schwefelmilch-Seife.

Weber's Carlsbader Kaffeegewürz ist die Krone aller Kaffeeverbesserungsmittel. Weltberühmt als der feinste Kaffeezusatz. Otto E. Weber Radebeul - Dresden.

Gasmotoren-Fabrik Deutz Verkaufsstelle und Techn. Bureau Chemnitz. Grösste u. älteste Motoren-Fabrik. Original-„Otto“-Motoren für Leuchtgas, Generatorgas, Sauggas, Delgas, Benzin, Benzol, Petroleum, Spiritus, Acetylen, Motorboote, Locomotiven, Locomobilen.

Wir Waschweiber wollten wohl weisse Wäsche waschen, wenn wir wüsten, welches Waschmittel wirklich weisse Wäsche wäscht? Das thut Dr. Thompson's Seifenpulver mit dem SCHWAN. Man verlange es überall!

Spiel-Karten Kochbücher empfiehlt Friedrich May.

Eiserne Kinder-Schlitten, Schlittschuhe u. Laubsäge-Artikel empfiehlt Oswald Hornapp, Demitz. C. Heinze, Dresden - A., gegr. 1865, nur 21 Breitestraße 21, Ekladen, An der Mauer und Breitestraße. Grösste Auswahl von: Portemonnaies, Cigarren-Etuis und Brieftaschen, Photographie-Albuns, Postenträger, Markt, Reise- und Damentaschen aller Art, Koffer, Schulranzen, Acten, Schul- u. Schreibmappen usw. usw. in allen Preislagen gut u. billigt. Bitte um gütigen Besuch.

Das Ideal aller Damen ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weisse sammetweiche Haut und blendend schöner Teint. Alles dies erzeugt: Radebeul. Rizienmilch-Seife u. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden. Schumacher: Stöckenpferd. A St. 50 Pf. bei: Paul Schochert, R. Thessel, Adler-Drogerie, Adolf Näther und Otto Ihle.

Druck und Verlag von Friedrich May, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil May in Bischofswerda.

Resultat

Der am 27. November 1901 stattgehabten Stadtverordneten-Ergänzungswahl.



Bei der heutigen Stadtverordneten-Ergänzungswahl wurden von 621 Stimmberechtigten 418 Stimmzettel abgegeben und wurden gewählt:

1) als ansässige Stadtverordnete:

| | |
|---|------------------|
| Herr Bäckermeister Robert Friedrich | mit 344 Stimmen, |
| Herr Kaufmann Heinrich Gräfe | mit 318 Stimmen, |
| Herr Schmiedemeister Bernhard Vogel | mit 277 Stimmen, |
| Herr Kaufmann Paul Ehrichsohn | mit 257 Stimmen. |

2) als unansässige Stadtverordnete:

| | |
|---|------------------|
| Herr Kaufmann Hermann Zwahr | mit 322 Stimmen, |
| Herr Glasfabrikant Bruno Bürger | mit 239 Stimmen. |

Die nächstmeisten Stimmen hatten von den **Ansässigen** erhalten:

| | |
|--|------------------|
| Herr Privatus Robert Blasnick | mit 173 Stimmen, |
| Herr Sanitätsrath Dr. med. Fürstenau | mit 69 Stimmen, |
| Herr Fabrikbesitzer Rudolf Eibenstein | mit 66 Stimmen, |
| Herr Restaurateur Richard Menzel | mit 65 Stimmen, |
| Herr Buchdruckereibesitzer Paul Klepisch | mit 32 Stimmen, |
| Herr Goldarbeiter Ernst Bauer | mit 24 Stimmen. |

und von den **Unansässigen**:

| | |
|--|------------------|
| Herr Fabrikant Richard Kreyzig | mit 164 Stimmen, |
| Herr Bahnhofsr Restaurateur Hugo Schneider | mit 70 Stimmen. |

| | | |
|--|-----|--------------|
| Im Jahre 1891 wurden von 522 stimmberechtigten Bürgern | 374 | Stimmen, |
| " " 1892 " " 510 | " | " |
| " " 1893 " " 527 | " | " |
| " " 1894 " " 472 | " | " |
| " " 1895 " " 598 | " | " |
| " " 1896 " " 613 | " | " |
| " " 1897 " " 608 | " | " |
| " " 1898 " " 619 | " | " |
| " " 1899 " " 662 | " | " |
| " " 1900 " " 649 | " | " |
| | 496 | " abgegeben. |

Druck von Friedrich Mas, redigirt unter Verantwortlichkeit von Emil Kay in Bischofswerda.

Alle Sorten
Bergamentpapier,
en,
titel
emig.
tät.
35,
21,
und
: :
Stuis
phie-
arkt,
aller
cten-
o. usv.
lligst.